

NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

AKTUELL: Gemeinderatswahlen: Die Würfel sind gefallen

GEMEINDE: Informationen zur Gemeindeversammlung vom Juni

GEMEINDE: Sanierung Alte Bernstrasse – alles im grünen Bereich

GRATULATIONEN: Hans Kohler und Johanna Nyffeler

NATÜRLICHES: Waldblumen im Lohner Wald



Ausgabe Juni 2021

Im 39. Jahrgang

●●● VORWORT

«DIE ZUKUNFT HAT VIELE NAMEN: FÜR SCHWACHE IST SIE DAS UNERREICHBARE, FÜR DIE FURCHTSAMEN DAS UNBEKANNTHE, FÜR DIE MUTIGEN DIE CHANCE»

Victor Hugo



●● Liebe Leserinnen und Leser

Die Plakate sind verschwunden. Der Wahlkampf ist vorbei und es geht mit grossen Schritten dem Ende der Legislatur entgegen. Dies bedeutet auch Abschied nehmen von zwei langjährigen Weggefährten im Gemeinderat. Lieber Thomas, lieber Isaak, ich danke euch für kritische, konstruktive, hartnäckige, innovative und wohlwollende Beiträge im Gemeinderatssaal. Von akribisch bis pragmatisch, aber immer mit Blick auf die Bedürfnisse unserer Einwohner/innen.

Wo es Abgänge gibt, braucht es immer auch Zugänge. Nebst den fünf Bisherigen wurden mit Rolf Howald und Stefan Kocher zwei neue Gemeinderatsmitglieder gewählt. Herzlich willkommen im Team! Als einer der fünf Bisherigen möchte ich mich für das bei den Wahlen entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken. Trotz dieser personellen Stabilität im Rat empfinde ich den Start in die neue Legislatur als Aufbruch in die Zukunft. Die Wahlen haben gezeigt, dass eine nächste Generation von engagierten Personen bereit steht, um in den nächsten Jahren Verantwortung zu übernehmen.

Apropos Zukunft. Für die letzte Gemeindeversammlung dieser Legislatur hat der Gemeinderat ein beachtliches Paket zusammengestellt. Der Projektionskredit für Schule+ und die Einfachturnhalle wird durch die Bedürfnisse der Schule ab 2025 definiert. Kein Wunschprogramm, sondern ein klares Raumprogramm steht im Zentrum dieses priorisierten Infrastrukturprojektes.

Mit dem Um- und Ausbau des Bahnhofes Lohn-Lüterkofen bietet sich die Chance, die Situation rund um den Bahnhof bis zum Abschluss der Grossbaustelle des RBS im 2028 für unsere Gemeinde zu optimieren. Mit einem Ja zu diesen beiden Projekten machen wir einen wichtigen Schritt zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen viel Spass mit der neuen Ausgabe von NOTA BENE.

● **Markus Sieber, Gemeindepäsident**

PS: Zukünftig wird das Vorwort abwechselnd durch ein Mitglied des Gemeinderats erstellt.

●●● ZUM INHALT

TITELBILD



Mitte Februar haben die mit den Sanierungsarbeiten beauftragten Firmen mit den Vorbereitungsarbeiten der Sanierung Alte Bernstrasse begonnen.

Ein Augenschein im Mai zeigt, dass der Baufortschritt der Sanierung sehr augenfällig geworden ist.

(Titelbild: Rudolf Luterbacher)

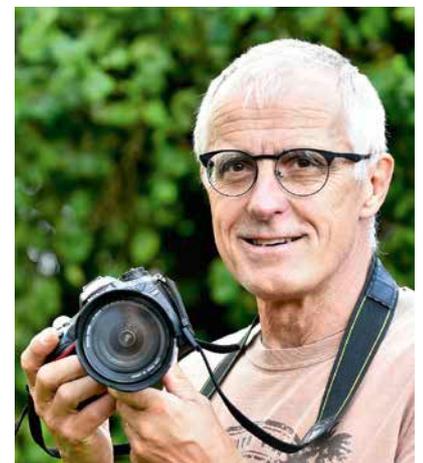
● UND IN DIESER AUSGABE LESEN SIE U. A. NOCH FOLGENDES

- **Schule: Werkausstellung 2021**
Seite 13
- **Neues zur Umfrage der Umweltschutzkommission**
Ab Seite 16
- **Das Road Stop Cafe ist wieder offen**
Ab Seite 18
- **Petition zu mehr Sicherheit im Buechwäldli**
Ab Seite 21
- **Zur Tier-Spitex in Lohn-Ammansegge**
Ab Seite 24
- **Bürgergemeinde Lohn: Spende einer Sommerlinde**
Seite 29
- **Das Redaktionsteam im Banne dieser Ausgabe**
Seite 35

ASCHIS BILD IST ANSICHTSSACHE



Was machen wir jetzt? Mir ist es so langweilig? Diese Wörter und Ideenflauten kennen Dominik Widmer, seine Schwester Nadine und seine drei Kollegen nicht. Statt sich untätig im Dorf herum zu langweilen, auf dem Turnplatz herumzustreifen oder stundenlang vor dem Volg zu sitzen, haben sie seit Kurzem eine tolle Freizeitbeschäftigung mit einer genialen, vierrädrigen und wunderbar einzigartigen Seifenkiste. Somit haben diese Kinder – dank wertvoller Unterstützung auch von den Eltern – ein tolles Vergnügen und Freizeitengagement in unserem Quartier gefunden, welches erst noch viel Spass macht. Dominik, Nadine, Basil, Marvin und Lenny haben mit der Seifenkiste das bekommen, was Kinder wollen: Ein Spielgerät ausserhalb der medialen Welt, das bewegt und das Freude und Spass macht, und zudem räumliche und zeitliche Autonomie enthält. Die Zeit mit der Seifenkiste heisst auch, seine eigene Freizeit sinnvoll zu gestalten, Verantwortung zu übernehmen, verkehrstechnisch besonnenes Handeln unter Freunden zu tun (Verkehr, Tempo, Sicherheit, Besetzung etc.) und so damit ihre eigenen Identitäten aufzubauen. Der «Dragonblitz», wie sie das Gefährt liebevoll nennen, ist top ausgerüstet mit Hand- und Fussbremse, Windschutzscheibe, Hupe, Licht, Reserverad, Kofferraum, gepolsterten Sitzflächen etc. und hat das Kennzeichen «DW 192010». Design wurde dieses Gefährt erst noch selber, nämlich durch Nadine Widmer. Man liest und hört immer wieder, dass Computerspiele, Handy oder das Fernsehen die Jugendlichen mehr und mehr süchtig machen oder die Jugendlichen zu unüberlegtem Handeln verführen. Nicht so bei Dominik, Nadine, Basil, Marvin und Lenny. Ich sehe sie in einer nichtmedialen Tätigkeit mit dem «Dragonblitz» immer wieder die Nebenstrassen hinunterrollen, und das Gefährt bis zur nächsten Abfahrt wieder bergauf schieben – immer auch ein Auge auf die Verkehrssicherheit. Und somit beobachte ich kein «Herumlungern» dieser Jugendlichen, sondern verstehe und sehe es ihnen an, dass Träume der Kinder eigentlich nie sterben, wenn ein sinnvolles Spielgerät zur Verfügung steht. Und damit können Kinder sich in der Freizeit sinnvoll orientieren und sich zurechtfinden. Ja so ist eine solche Freizeitbeschäftigung zur Nachahmung sehr, sehr empfohlen; es muss ja nicht zwingend eine Seifenkiste sein, es gibt da noch andere Optionen. **(Foto: Ernst Heutschi; Text Rudolf Luterbacher)**



● Die Gewählten



Markus Sieber



Beat Wyler



Walter Widmer

●●● AKTUELL

GEMEINDERATS- WAHLEN: DIE WÜRFEL SIND GEFALLEN

Am 25. April 2021 wurde der Gemeinderat Lohn-Ammannsegg für die neue Legislatur 2021 bis 2015 gewählt.

●●● NOTA BENE wollte nun die Ziele der neu- und wiedergewählten Gemeinderäte kennenlernen. Dazu stellen wir ihnen drei Fragen zu Themen, die in den nächsten Jahren in unserem Dorf aktuell sein werden.

1. *Es werden Überlegungen zu zwei unterirdisch geführten Bächen gemacht. Sollen das Ischbächli (Sandstrasse bis Bibernbach) und der Dorfbach im Ortsteil Ammannsegg (Bahnweg bis Junkholz) geöffnet/renaturiert werden?*

Markus Sieber: Die Renaturierung der Bäche ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Biodiversität und kann aufgrund der aktuellen Gesetzgebung kostengünstig für unsere Gemeinde realisiert werden. Wichtig wird aber ein behutsames Vorgehen in enger Begleitung durch die Eigentümer und Pächter der betroffenen landwirtschaftlichen Parzellen sein.

Beat Wyler und Walter Widmer: Bereits im Räumlichen Leitbild von 2012 wird das Potential einer Renaturierung der beiden Gewässer hervorgehoben. In der revidierten Ortsplanung, welche zurzeit in der Genehmigung ist, wird das Gebiet für eine Renaturierung deshalb bereits freigehalten. Beide Projekte bieten eine grosse Chance für unser Dorf, unsere Naherholungsgebiete aufzuwerten. Ausserdem können wir mit einem solchen Vorhaben einen wesentlichen Beitrag zur Biodiversität in unserer Region leisten. Natürlich geht das nicht ohne die Landeigentümer. In der Umsetzung muss deshalb sorgfältig beachtet werden, wie die landwirtschaftliche Nutzung sichergestellt werden kann. Alle – Natur, Landwirtschaft und Bevölkerung – können an diesem Projekt gewinnen. Übrigens: Im Verhältnis zum Nutzen ist die Belastung der Gemeindekasse verhältnismässig gering, da der Löwenanteil von Bund und Kanton geschultert wird.

Rolf Howald und Birsal Yeniyo: Grundsätzlich passt diese Renaturierung perfekt zu unserem Credo einer naturnahen Lebensqualität für unsere Dorfgemeinschaft. Somit klar «Ja», jedoch mit dem Anspruch, die betroffenen Landeigentümer und Nutzer für diese Massnahmen zu gewinnen. Mehr noch, sie zu begeistern, dass sie mit Stolz und Freude ihren Nachkommen und Freunden ein lokales Beispiel über die Aufwertung unseres natürlichen Lebensraums zeigen können.

Stefan Kocher: Als leidenschaftlicher Fischer und Naturfreund begrüsse ich solche Aufwertungen jeglicher Art zu Gunsten der Biodiversität. Hiervon würden alle profitieren. Es bedingt jedoch, dass wir alle im selben Boot sitzen



(Gemeinde, Kanton, Bund und die jeweiligen Landeigentümer).

Jsabelle Scheidegger-Blunschy: Ja, es würde den Lebens- und Erholungsraum in beiden Ortsteilen erheblich beleben. Die Projekte sind zeitlich nicht dringend und können auf die Finanzplanung der Gemeinde abgestimmt werden.

2. Tempo 30 wurde bei der Urnenabstimmung abgelehnt. Trotzdem gibt es sicher Stellen, wo die Verkehrssicherheit verbessert werden kann. Wo und mit welchen Massnahmen sollte die Verkehrssicherheit verbessert werden?

Markus Sieber: Die Verbesserung der Verkehrssicherheit ist ein zentraler Punkt bei allen Infrastrukturprojekten. Bei Sanierungsprojekten ist zu prüfen, ob mit punktuellen Massnahmen Verbesserungen realisiert werden können. Zudem ist die Sicherheit im Perimeter der Schulanlage grundsätzlich zu überprüfen und mit gezielten Massnahmen wie Signalisation und Markierungen zu verbessern.

Beat Wyler und Walter Widmer: Potentiale sind scheinbar offensichtlich: Rund um die Schule und beim Kindergarten, Ausfahrt in Ammannsegg in die Kantonsstrasse, vielleicht auch die Badstrasse. Das Potential nimmt man aber immer dort am ehesten wahr, wo man selbst betroffen ist. Nachdem den flächendeckenden Massnahmen für Tempo 30 eine klare Absage erteilt wurde, sollten die Stellen, an welchen Verbesserungen erzielt werden können, mit Bedacht analysiert werden. Aus dem Handgelenk sollte das nicht entschieden werden. Zudem sollten die Massnahmen der jeweiligen Situation angepasst und verhältnismässig sein.

Rolf Howald und Birsal Yenyol: Das Verdikt des Soveräns war klar und eindeutig. Beim Engagement für Tempo 30 ging es immer um den Schutz und um mehr Sicherheit für die Schwächsten unserer Gemeinschaft. Deshalb sehen wir primär diese Gruppe (Kinder, Ältere) im Zentrum einer gemeinsamen Aufnahme von gefährlichen Stellen und einer gezielten «Entschärfung» mit stimmigen Massnahmen. Das Mobilitätsprogramm SO!MOBIL im Kanton Solothurn bietet das entsprechende Werkzeug und wir könnten da rasch mit der Arbeit beginnen.

Stefan Kocher: Die flächendeckenden Massnahmen wurden von der Bevölkerung deutlich abgelehnt. Es gilt nun sehr genau hinzuschauen und zu prüfen, ob und wo es allenfalls doch kritische Stellen gibt und erst dann zu entscheiden. Wir alle können hier einen Beitrag zu weniger Verkehr im Dorf leisten, indem wir z. B. auch bei schlechtem Wetter unsere Kinder zu Fuss in den Kindergarten oder die Schule begleiten/abholen, anstatt das Auto zu nehmen.

Jsabelle Scheidegger-Blunschy: Die kritischen Strassenabschnitte in Lohn-Ammannsegg sind meines Erachtens im Moment vor allem rund um die Schule, das Alters- und Pflegeheim und generell in den Quartierstrassen ohne Trottoir. Bauliche Massnahmen sind dort zu treffen, wo Signalisationen nicht reichen. Am kostengünstigsten wäre es, das ganze Dorf zur Zone 30 zu erklären, aber das ist politisch wohl kaum machbar.

3. Im Oktober 2020 wurden an einem Informationsanlass zur Infrastrukturplanung Bauprojekte für Schule, Sport, Feuerwehr und Werkhof vorgestellt.

● Die Gewählten



Rolf Howald



Birsal Yenyol



● Die Gewählten



Jsabelle Scheidegger-Blunschy



Stefan Kocher

Welche Projekte sollen in der kommenden Legislatur realisiert werden?

Markus Sieber: Die Hinweise und Bemerkungen aus der Informationsveranstaltung wurden vom Gemeinderat aufgenommen und durch die Arbeitsgruppe in eine neue priorisierte Planung integriert. Wir werden an der Gemeindeversammlung beantragen, die dringend notwendigen Kapazitäten im Bereich der Schule (Schulraum und Turnhallenfläche) mit einem Studienauftrag voranzutreiben, damit diese Projekte zeitgerecht bis Ende der neuen Legislatur realisiert werden können.

Beat Wyler und Walter Widmer: Ursprung der Infrastruktur-Analysen war der Raumbedarf der Schule aufgrund der planbaren und prognostizierten Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Dort haben wir keinen Einfluss auf die Entwicklung und können den Bedarf weder steuern noch verzögern. Deshalb liegt die Priorität klar beim Neubau für Schule und Kultur sowie bei der Turnhalle.

Rolf Howald und Birsal Yenyol: Unsere finanziellen Mittel sind begrenzt! Diese bedarfsorientiert, ressourcenschonend, gezielt und nachhaltig einzusetzen ist oberstes Gebot. So gilt es Prioritäten zu setzen! Diese sind zwingend auf Basis von gesicherten Daten und nachvollziehbaren Kriterien zu fällen. Die Kriterien sind ausführlich zu diskutieren und mit intensivem Einbezug der Bedarfsträger und der Bevölkerung zu bestimmen. Es geht dabei um sehr viel mehr als nur ums Geld! Es geht um das Infrastrukturangebot der Gemeinde über die nächsten Jahrzehnte. Dazu könnten wir uns einen «Gemeinschaftsanlass LA Infrastruktur» mit Infoständen, Ideen, Anregun-

gen bis Projektvorschlägen für einen intensiven Austausch innerhalb unserer Dorfgemeinschaft vorstellen. Grundsätzlich unterstützen wir ein etappiertes Vorgehen, welches vorerst den dringlichsten Bedarf abdeckt.

Stefan Kocher: Die Infrastruktur-Analyse hat gezeigt, dass die Priorität aufgrund der planbaren und prognostizierten Entwicklungszahlen der Schülerinnen und Schüler im Raumbedarf der Schule liegt. Somit liegt die Priorität beim Neubau für Schule, Turnhalle und Kultur. Trotzdem muss auch an den Raumbedarf für die Feuerwehr, Werkhof und Verwaltung gedacht werden und diesen nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Jsabelle Scheidegger-Blunschy: Absolut dringend ist die Schaffung von zusätzlichem Schulraum einschliesslich einer neuen Turnhalle. Nur so kann die Qualität unserer Schule in unserem familienfreundlichen Dorf aufrecht erhalten werden. Werkhof und Gemeindeverwaltung sollen in zweiter Priorität angegangen werden. Zu einem späteren Zeitpunkt, falls nötig, die Feuerwehr, deren Platzverhältnisse aufgrund weiteren Abklärungen nicht prekär sind.

● **Rolf Bischoff, Koordination**



● VIERTE LEGISLATUR FÜR MARKUS SIEBER

2009 wurde Markus Sieber an der Urne zum Gemeindepräsidenten von Lohn-Ammannsegg gewählt. Nach zwölf Amtsjahren stellt er sich für eine weitere vierjährige Legislatur zur Verfügung.

Zur Erneuerungswahl für das Gemeindepräsidium der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg für die Amtsperiode 2021–2025 sind keine weiteren Kandidaturen angemeldet worden. Markus Sieber, 1966, lic. rer. pol. (parteilos, bisher) gilt somit als in stiller Wahl gewählt. **(rb)**

SEHR ERFREULICHES JAHRES- ERGEBNIS 2020

Für das Jahr 2020 kann die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg ein sehr erfreuliches Jahresergebnis präsentieren.

●● Trotz grossen Investitionen haben die flüssigen Mittel zugenommen.

So schliesst die Erfolgsrechnung 2020 mit einem erfreulichen Resultat ab. Die Steuereinnahmen insgesamt sind etwas höher ausgefallen als budgetiert. Zudem haben wir eine Ausgleichszahlung STAF, welche bei der Budgeterstellung noch nicht bekannt war, erhalten. Erfreulich ist die aufwandseitige Haushaltsdisziplin, schliessen doch auch 2020 viele Bereiche kostengünstiger ab als budgetiert. Der Einnahmenüberschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und Abfallbeseitigung schliessen mit einem Ertragsüberschuss ab, wogegen die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss abschliesst.

Sämtliche Spezialfinanzierungen weisen per 31. Dezember 2020 ein Eigenkapital aus.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Bruttoinvestitionen von CHF 1'547'447.54 aus bei budgetierten CHF 1'223'000.00. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 1'452'4943.04; budgetiert waren ebenfalls CHF 1'223'000.00. Die Differenz basiert auf Verschiebungen des Bedarfs der Jahrestanchen.

Der Verpflichtungskredit «Hofackerstrasse Süd – Wasserversorgung» konnte definitiv abgeschlossen werden. Die beiden Verpflichtungskredite «Schrankenanlage Bahnhofstrasse Ammannsegg» und «Schrankenanlage Heinibühlstrasse»



wurden wegen Nichtgebrauchs ebenfalls abgeschlossen.

Bilanz

Aufgrund der Aufnahme eines langfristigen Darlehens haben die flüssigen Mittel trotz grosser Investitionen zugenommen.

Dank

Der Gemeinderat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, den Kommissionsmitgliedern und allen weiteren für die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg im Einsatz stehenden Personen für ihr Engagement zum Wohl der Gemeinde. Dank der tatkräftigen Mitarbeit und der Budgetdisziplin aller Beteiligten konnte das erfreuliche Jahresergebnis 2020 erreicht werden.

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber**

*Schönwetterwolken am (Finanz)Himmel von Lohn-Ammannsegg.
Foto: Lu*

● Einladung zur Gemeindeversammlung

Die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg lädt ein zur nächsten Gemeindeversammlung.

Diese findet wie folgt statt:

- Montag, 18. Juni 2021
- Beginn: 19.30 Uhr
- Ort: Schulareal / Mehrzweckhalle
- Traktanden: Siehe «Azeiger» oder Homepage der Gemeinde

●●● GEMEINDEVERSAMMLUNG

NEUBAU SCHULE+ UNDTURNHALLE: PLANUNGSKREDIT

Das Räumliche Leitbild 2012 und die aktualisierte Ortsplanungsrevision, die kurz vor dem Abschluss steht, gehen von einem weiter anhaltenden Wachstum der Gemeinde aus. Das hat Auswirkungen auf die gesamte Infrastruktur – auch auf die gemeindeeigenen Hochbauten.

●● In den vergangenen Jahren waren – mit Ausnahme des neuen Kindergartens und der baulichen Anpassungen im alten und neuen Schulhaus – keine grösseren Investitionen getätigt worden. Die Hochbau-Infrastruktur ist daher in die Jahre gekommen und genügt den gewachsenen Anforderungen in vielen Teilen nicht mehr.

Der Gemeinderat hat die aktuelle Situation seit 2019 überprüft und die Bevölkerung laufend über das Projekt informiert.

Zuletzt an einer öffentlichen Informationsveranstaltung und im «NOTA BENE». Nach den Rückmeldungen und der Kritik an der Informationsveranstaltung hat er das Projekt nochmals überarbeitet und sieht nun ein etappenweises Vorgehen vor. In erster Priorität soll das Projekt Neubau «Schule+» und «Einfach-Turnhalle» umgehend geplant und realisiert werden. Das Projekt Gemeindeverwaltung und Erweiterung Werkhof wird in eine zweite Etappe verschoben. Und auf ein neues Feuerwehrmagazin wird vorläufig verzichtet.

Erläuterungen des Gemeinderates

Bereits 2018 hatte die Schulleitung den Gemeinderat auf die wachsende Zahl von Schülerinnen und Schülern hingewiesen (Stichworte: rege Bautätigkeit, Verjüngung der Bevölkerung, familienfreundliche Gemeinde), was mittelfristig zu Kapazitätsengpässen im Schulbereich führen werde. Mit dem Aufbau der Tagesstruktur, die ebenfalls in die Schulräumlichkeiten integriert werden soll, akzentuiert sich die Raumsituation in der Schule. Ein kritisches Mass wurde bereits bei der Belegung der Turnhalle für das Schulturnen erreicht. Bei noch mehr Schulklassen kann ein akzeptabler und gesetzeskonformer Turnunterricht nicht mehr gewährleistet werden. Leerzeiten gibt es beim Schulturnen keine mehr und die Reinigung der Halle ist – wegen der Vereinsaktivitäten – praktisch nur noch am späteren Abend oder frühmorgens möglich.

Abbildung Planungsperimeter.
Foto: zvg.



Dies war für den Gemeinderat Anlass, erste Abklärungen zum Bedarf und zum Vorgehen zu treffen. Dabei zeigte sich schon bald, dass es galt, neben den Schulräumlichkeiten auch die weiteren Infrastrukturbauten der Gemeinde (Werkhof, Gemeindeverwaltung, Feuerwehr, Atelier Bovet) in die Überlegungen einzubeziehen. Der Zeitpunkt für diese Arbeiten war günstig, weil seit 2017 die Ortsplanungsrevision läuft. So können beide Planungen aufeinander abgestimmt werden. Mit dem gewählten Vorgehen soll sichergestellt werden, dass das Richtige zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Grösse realisiert und für die künftige Entwicklung nichts präjudiziert oder gar verunmöglicht wird.

Vorgehen und Abklärungen

In einer ersten Phase wurde der Zustand der Hochbauten (Gebäudezustandsanalyse) und der Handlungsbedarf durch Gespräche mit den Direktbetroffenen ermittelt. Auf der Grundlage der Schülerzahlen wurde in dieser Phase auch der Raumbedarf für die Schule analysiert und die Schulraumplanung gemacht. Nach der Beurteilung des aktuellen Zustands und des Werts der Gebäude wurde für das gesamte Portfolio der Finanzbedarf für die nächsten 25 Jahre berechnet. In einer zweiten Phase wurde ein Lösungskonzept in Varianten erarbeitet – mit klaren Leitplanken: Erweiterung der Schule (Schule+) auf dem bestehenden Schulareal, Machbarkeitsstudie Neubau Einfach-Turnhalle, Neubauten nur auf gemeindeeigenen Grundstücken.

Anliegen der Bevölkerung

An einer Informationsveranstaltung im Oktober 2020 wurde die Bevölkerung detailliert über das Projekt informiert. Am gut besuchten Anlass wurden viele Fragen gestellt und auch Kritik geäussert. Bemängelt wurde, dass keine Aussagen zu den Betriebskosten vorliegen. Kritisiert wurde etwa die Parkplatzsituation im Quartier, der mögliche neue Standort der Feuerwehr und der neuen Turnhalle. Angeregt wurde auch, dass für die Planung künftiger kultureller Aktivitäten auch die Räumlichkeiten in den beiden Kirchen einbezogen werden sollten. Die Anliegen aus der Bevölkerung, die teilweise auch noch schriftlich und mündlich nachgereicht wurden, hat die Projektgruppe

aufgenommen, so weit möglich abgeklärt und danach dem Gemeinderat im Schlussbericht ihre Anträge gestellt.

Vorgehen in Etappen

Vorgeschlagen wird ein Vorgehen in Etappen. Für die erste Entwicklungs- etappe wurden die zwei Richtprojekte Neubau «Schule+» (auf dem Stöckliacker, zwischen neuem Kindergarten und Mehrzweckhalle) und Neubau einer «Einfach-Turnhalle» erarbeitet. Der Ausbau von Gemeindeverwaltung und Werkhof wird – basierend auf einer Abwägung der Dringlichkeit – auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Aufgrund neuer Erkenntnisse wird derzeit auf die Planung eines neuen Feuerwehrmagazins verzichtet. Nach der Realisierung des Neubaus «Schule+» mit integriertem Kindergarten soll der alte Kindergarten rückgebaut werden.

Entscheide des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat das Planungsprojekt am 22. März 2021 behandelt und den Schlussbericht «Planung Gemeindeinfrastruktur» verabschiedet. Danach hat er das weitere Vorgehen festgelegt, die Projektorganisation angepasst und zuhänden der Gemeindeversammlung einen Planungskredit verabschiedet. Mit diesem Kredit soll die nächste Phase finanziert werden: Ausarbeitung eines Vorprojekts für den Neubau «Schule+» und den Neubau «Einfach-Turnhalle». Der Gemeinderat will das Vorprojekt im Rahmen eines Studienauftrags im Dialogverfahren erstellen lassen. Um weiteren Anliegen aus der Bevölkerung Rechnung zu tragen und für den vorgesehenen Studienauftrag im Dialogverfahren möglichst offene Rahmenbedingungen zu haben, hat der Gemeinderat beschlossen, den Planungssperimeter neu auf das ganze Schulareal und (wie bisher) das Areal bei Friedhof (Parzelle Nr. 751) festzulegen. Damit besteht auch die Möglichkeit, die neue Turnhalle allenfalls auch auf dem jetzigen Schulareal zu planen.

● Gemeinderat der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg

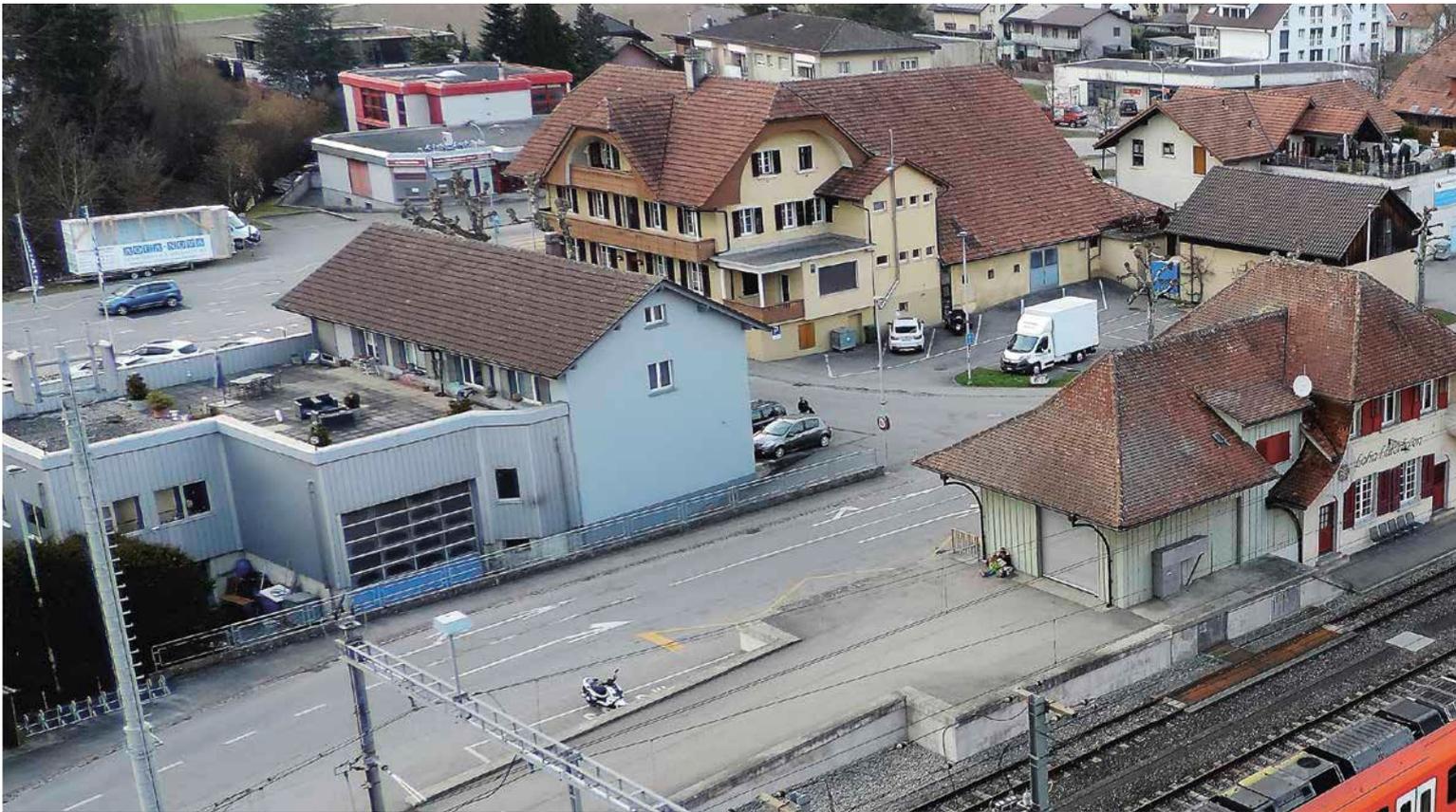


Der Antrag des Gemeinderates sieht vor, dass nach der Realisierung des Neubaus «Schule+» der alte Kindergarten rückgebaut wird.

Foto: Lu

● ANTRAG DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einen Planungskredit von CHF 500'000 für die Ausarbeitung eines Vorprojektes Neubau «Schule+» und Neubau «Einfach-Turnhalle».



Künftig sollen 180 Meter lange RegioExpress-Züge bei der RBS verkehren.
Foto: MaP

●●● GEMEINDEVERSAMMLUNG

AUS- UND UMBAU BAHNHOF LOHN- LÜTERKOFEN: PROJEKTIERUNGS- KREDIT

Für die kommenden Jahre prognostizieren Bund und Kantone einen deutlichen Zuwachs an Fahrgästen auf den RBS-Linien. Um diesen bewältigen zu können, hat der RBS zusammen mit Bund und Kantonen für das gesamte Bahnnetz ein Fahrplankonzept mit zahlreichen Verbesserungen erarbeitet.

●● Unter anderem sollen anstelle der heute maximal 120 Meter langen Regio-

Express-Züge (RE) zwischen Bern und Solothurn zukünftig 180 Meter lange RE-Züge verkehren. Dazu müssen die Perrons der RE-Bahnhöfe Solothurn, Biberist, Lohn-Lüterkofen, Bätterkinden, Fraubrunnen, Jegenstorf und Bern auf 180-m-Perron verlängert werden. Die drei Partner am heutigen Bahnhof Lohn-Lüterkofen (RBS, Kanton und Gemeinde) sehen eine integrale Sanierung und Aufwertung vor. Das Projekt gliedert sich im Allgemeinen in zwei Teilprojekte (RBS/Agglomerationsprojekt (AP)), welche koordiniert entwickelt und realisiert werden sollen.

Teilprojekt RBS

Die bestehenden Anlagen im Bahnhof Lohn-Lüterkofen sind noch stark vom einstigen Güterumschlag geprägt und entsprechen nicht mehr den heutigen Standards und Anforderungen bezüglich Sicherheit, Leistungsfähigkeit, Behindertengerechtigkeit und Attraktivität. Um der prognostizierten Nachfrage gerecht zu werden, sollen die Perronanlagen für die 180 Meter langen Züge ausgebaut (heute 120 Meter) und integral erhöht werden, so dass künftig an allen Türen ebenerdig in den Zug eingestiegen werden kann. Weiter wird eine neue Unterführung zum Busbereich neu gebaut werden. Das Mittelperron



● ANTRAG DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung einen Projektierungskredit von CHF 600'000 für die Ausarbeitung eines Vorprojektes Aus- und Umbau Bahnhof Lohn-Lüterkofen.

wird mit einem breiten Aussenperron ersetzt. Das Hausperron und Bahnhofgebäude werden neugestaltet. Dazu gehören kurze, übersichtliche Wege für die Fahrgäste und eine architektonisch gute Integration der Anlagen in den Siedlungskontext. Das historische Bahnhofgebäude bleibt bestehen. Weiter wird die Gleisanlage optimiert und auf einen möglichen zukünftigen Doppelspurausbau Richtung Bern und Solothurn vorbereitet. Damit die neue Anlage sicher betrieben werden kann,

wird die Stellwerktechnik auf die neuen Gegebenheiten angepasst und komplett erneuert.

Teilprojekt Agglomerationsprojekt

Die Gemeindestrassen werden optimiert und saniert und bieten so eine moderne und sichere Zu- und Wegfahrt zum/vom neuen Bahnhof. Die Neugestaltung des Busbahnhofs beinhaltet den Neubau von drei Busperrons. Die Linie 3 fährt direkt das gedeckte Gemeinschaftsperron an. Es entstehen

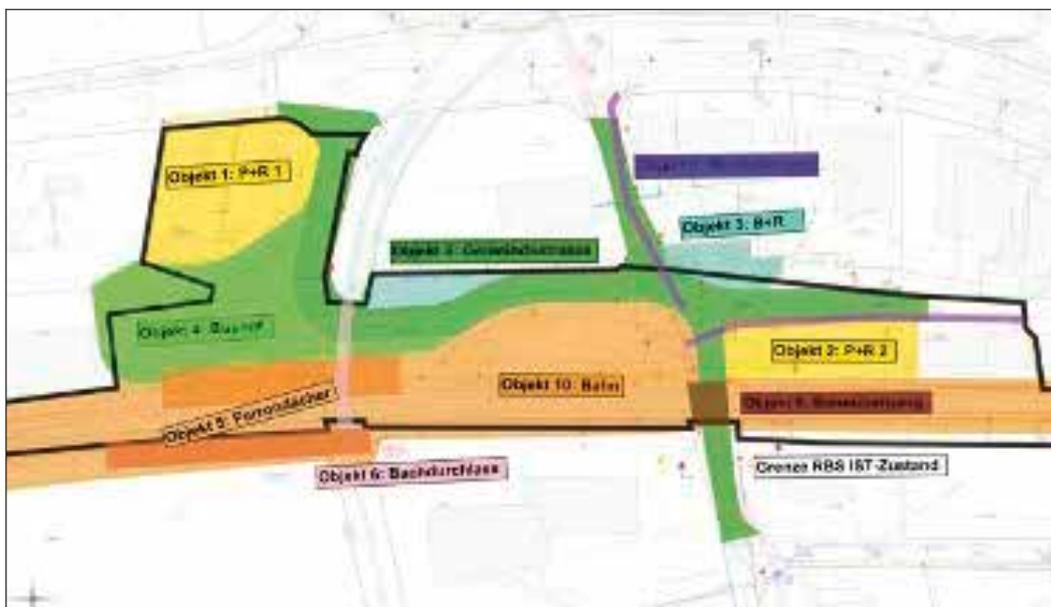


Abbildung 1: Projektperimeter Kostenteiler relevante Objekte.

- Die Kostenteiler richten sich nach gesetzlichen Grundlagen und gehen vom Verursacherprinzip aus.
- Die Bestellerrollen und Kostenteilerlogik je Objekt sind in Abbildung 2 geregelt.
- Den Bestellern fallen anteilmässig die jeweiligen Subventionen zu (die subventionsberechtigten Beiträge durch das AP sind blau hinterlegt):

Abbildung 2: Bestellerrollen und Kostenteilerlogik (ohne Abbildung der Subventionierung AP). Abgeleitet aus diesen Kostenteilern der Objekte 1 – 9 aus dem Teilprojekt AP ergibt folgender Kostenteiler für die Planungs- und Projektierungsarbeiten der nun beantragten Phase:

- Gemeinde: 35 %
- Kanton: 37 %
- RBS: 28 %

Objekt-Nr.	Objektname	Gesamtkosten [Mio. CHF]	Besteller	Kostenteiler			Vorteilsanrechnung RBS
				RBS	Kt.	Gmd.	
1	P+R 1	0.10	Kt.		100 %		
2	P+R 2	0.75	Kt.		100 %		Ja
3	B+R	0.15	Gmd.	10 %	40%	50 %	
4	Bushof	2.00	Kt.		100%		Ja
5	Perrondächer	1.80	RBS / Kt.	86 %	14%		
6	Bachdurchlass	1.00	RBS	75 %		25 %	
7	Bahnübergang	0.50	RBS / Gmd.	67 %		33 %	
8	Gemeindestrasse	1.70	Gmd.			100 %	Ja
9	Werkleitungen	0.50	Gmd.			100 %	
10	Bahnteil		RBS	100 %			

neue Mischverkehrsflächen und der Bahnhofplatz wird neugestaltet. Mit dem Bau einer neuen Park+Ride- und Bike+Ride-Anlage wird die kombinierte Mobilität gefördert und bringt für Reisende mehr Komfort.

Die Gemeinde Lohn-Ammannsegg nutzt Synergien und saniert gleichzeitig die Werkleitungen.

Kosten und Finanzierung: Finanzierung Vorprojekt

In der Vorprojektphase sprechen wir in folgenden Kostenbereichen.

- Agglomerationsprojekt: 7 – 9 Mio. CHF
- RBS-Projekt: 17 – 21 Mio. CHF
- Kosten Gesamtprojekt: 24 – 30 Mio. CHF

Dank der Mitfinanzierung von Bund und Kanton kann die Gemeinde die Erneuerung der Werkleitungen so wie die Sanierung und Optimierung im Strassenbereich kostengünstiger umgesetzt werden – wo möglich werden Synergien genutzt. Pro Franken Investition der Gemeinde wird auf dem Gemeindegebiet rund das Zehnfache durch den Kanton oder den RBS investiert.

Objektgliederung und Kostenteiler

Das Gesamtprojekt wird gemäss Abbildung in die folgenden 10 Objekte unterteilt zur Herleitung der Kostenteiler. Die Objektnummern 1–9 werden als kostenteilerrelevante Objekte benannt und einfachheitshalber komplett dem Teilprojekt AP zugewiesen. Das Objekt 10 entspricht dem Teilprojekt RBS.

Die gesamten Planungskosten der drei Partner belaufen sich auf rund CHF 1.8 Mio., der Anteil der Gemeinde Lohn-Ammannsegg beträgt damit rund CHF 0.6 Mio.

Ausblick auf Realisierungskosten und aufgelaufene Sanierungs- und Unterhaltskosten

Die geschätzten Realisierungskosten für die Gemeinde belaufen sich Brutto auf 2.9 Mio. CHF, nach Abzug von Subventionen und Beiträgen Dritter (Vorteilsrechnung Unterhaltskosten RBS) auf rund CHF 2.0 Mio. Dieser Betrag beinhaltet im Weiteren folgende aufgelaufene Unterhalts- und Sanierungskosten:

- Strassenunterhalt (gemäss Unterhaltsvertrag mit dem RBS): 0.450 Mio. CHF
- Bachdurchlass (Bibernbach): 0.250 Mio. CHF
- Werkleitungen: 0.500 Mio. CHF
- Total: 1.200 Mio. CHF
- Diese Kosten von CHF 1.2 Mio. fallen in den nächsten Jahren ohnehin an.

● Geplantes Terminprogramm

- Vorprojekt (inkl. Kreditbeschaffung Gemeinde): 10.2021
- Beschaffung Realisierungskredit/Ausarbeitung Bauprojekt: Q 4/2021–2022
- PGV/Ausschreibung/Ausführungsprojekt: 2022
- Baubeginn: Anfang 2025
- Realisierung: Bis Ende 2026
- Inbetriebnahme: Anfang 2027

● Gemeinderat der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg

●●● AUS DER SCHULSTUBE

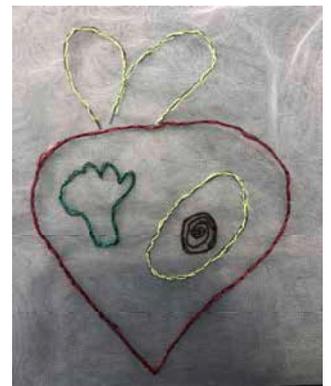
ZUR WERK- AUSSTELLUNG 2021

Wie jedes Jahr präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Werk- und Gestaltungsarbeiten des vergangenen Schuljahres einer breiten Öffentlichkeit.

●● Die Aussicht bezüglich der Situation rund um die Pandemie ist kaum besser als vor einem Jahr. Deshalb zeigen wir, wie im letzten Sommer, die Werke nicht in der Turnhalle, sondern im «Schaufenster» des Foyers der Mehrzweckhalle. So sind diese von aussen gut sichtbar und den Besuchern fällt es einfacher die Hygienemassnahmen einzuhalten. Am Eröffnungstag wird das Bläserensemble der Musikschule die Ausstellung feierlich mit Musik eröffnen. Die Schülerinnen und Schüler, sowie die Lehrpersonen danken Ihnen schon jetzt für Ihren Besuch.

● *Jürg Leuenberger, Schulleiter*

● Das (und noch viel mehr) gibt es zu sehen



Fotos: zvg.

Schule Lohn-Ammannsegg

WERKAUSSTELLUNG 2021



Donnerstag, 01.07.2021 - Mittwoch, 07.07.2021
Mehrzweckhalle, Lohn-Ammannsegg

Geschätzte Besucherinnen und Besucher!

Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr, präsentieren wir auch in diesem Jahr die Arbeiten im Foyer der Mehrzweckhalle. Die Ausstellung ist deshalb **eine Woche** offen.

Zur Eröffnung gibt das Bläserensemble der Musikschule am Donnerstag, 01.07.20 ab 17 Uhr ein Ständchen.



Links: Die neuen Werkleitungen sind verlegt. Nun folgen noch Anpassungsarbeiten für die Besteinung. Mitte: Bei schönem Wetter konnten sich die Baufachleute auf der Terrasse des Bauinstallationsplatzes verpflegen. Rechts: Die Randsteine liegen zur Installation bereit.

● Shuttle-Bus ist schlecht frequentiert

Für die Zeit der Strassensperrung hat die SBAB einen Shuttle-Bus eingerichtet, der in den Morgen- und Abendstunden den Dorfplatz mit dem Bahnhof Lohn-Lüterkofen verbindet (und umgekehrt). In den ersten Wochen ist dieses Angebot nur sehr spärlich frequentiert worden. Die Sonderbaukommission wird deshalb das kostenintensive Zusatzangebot nochmals überprüfen müssen. **(US)**

●●● GEMEINDE

SANIERUNG ALTE BERNSTRASSE – ALLES IM GRÜNEN BEREICH

Die Arbeiten zur Sanierung der Alten Bernstrasse zwischen Dorfplatz und der Einmündung in die Solothurnstrasse schreiten zügig voran.

●● Trotz schlechten Wetters im April und Mai sind alle Leitungen bereits auf der ganzen Länge des Strassenabschnitts verlegt. Nun folgen wie geplant die Detailarbeiten und der Anschluss an die Hauptleitung in der Solothurnstrasse. Walter Gatschet, Präsident der Sonderbaukommission Alte Bernstrasse (SBAB), und Projektleiter Thomas Mühlethaler sind sich einig: Die Totalsanierung der Alten Bernstrasse kommt zügig voran. «Trotz des teilweise schlechten Wetters ist es bisher gut gelaufen», sagt Mühlethaler. «Wir hatten keine nennenswerten Probleme oder Schwierigkeiten. Die Leute haben gut gearbeitet». Wasser- und

Abwasserleitungen sind auf der ganzen Länge des Strassenabschnitts zwischen Dorfplatz und Solothurnstrasse fachmännisch unter Boden verlegt und die angrenzenden Liegenschaften angeschlossen.

Die Planung stimmt

Ebenso verlegt sind die notwendigen Rohre für die übrigen Werkleitungen. Sehr viele Liegenschaftsbesitzer haben das Angebot der Gemeinde genutzt und ihre Hausanschlüsse (auf eigene Kosten) erneuern lassen. «Im Vergleich mit ähnlichen Projekten war das aussergewöhnlich», sagt Thomas Mühlethaler. Trotz dieser zusätzlichen Arbeiten (für insgesamt über 100'000 Franken) konnte der Terminplan bis heute eingehalten werden. «Im südlichen Strassenabschnitt waren wir etwas rascher, so dass die Tragschicht («provisorischer Belag») wahrscheinlich etwas früher eingebaut werden kann». Im nördlichen Abschnitt stimmt der Zeitplan ziemlich genau.

Mitte Juni: Querung der Solothurnstrasse

Nachdem die grossen Grabarbeiten in der Alten Bernstrasse praktisch abgeschlossen sind, erfolgt etwa Mitte Juni die Querung der Solothurnstrasse, was im Bereich der Einmündung zeitweise zu Verkehrsbehinderungen führen wird. Die Grabarbeiten sind notwendig, um die Abwasserleitung mit der Hauptleitung in der Solothurnstrasse zu verbinden. Gleichzeitig werden die Liegenschaften auf der Südseite an das erneuerte Leitungssystem angeschlossen. Für diese Arbeiten rechnet der Projektleiter mit 3 bis 4 Wochen.



Zeitintensive Detailarbeiten

Nach der ersten Phase mit den Grabarbeiten, grossen Baumaschinen und viel Lastwagenverkehr folgt nun eine Phase der zeitintensiven Detailarbeit. Es gilt die neuen Beleuchtungskandela-ber zu montieren und anzuschliessen, die neue Besteinung der Strasse zu

erstellen, wo nötig die Elektrokabel zu ersetzen u.a.m. Erst wenn diese Arbei-ten abgeschlossen sind, kann die Trag-schicht eingebaut werden.

●● **Ueli Scheidegger, Text und Fotos**

Links: Der freie Stuhl bei der Haltestelle des Shuttle-Bus am Dorfplatz blieb die meiste Zeit leer. Rechts: Die alten Beleuchtungskandela-ber sind in die Jahre gekommen und werden ersetzt. (Foto: zvg)

● Vier Fragen an Walter Gatschet, Präsident Sonderbaukommission (SBAB)

Ueli Scheidegger (US): Die Bauarbeiten an der Alten Bernstrasse haben Anfang März begonnen. Für auf-merksame Beobachter schreiten die Arbeiten zügig voran. Täuscht dieser Eindruck?

Walter Gaschet (WG): Nein, dieser Eindruck täuscht nicht! Zu Beginn der Bauarbeiten im März hatten wir auch Glück mit dem Wetter. Dadurch konnten wir sofort mit den Rückbauarbeiten der Strasse beginnen. Für den Ersatz der Schmutzwasser- und Sauberwasserleitungen wurde mit 3–4 Arbeitsgruppen gearbeitet! Auch die professionelle Arbeitsvorbereitung aller Firmen hilft, dass auf der Baustelle keine Wartezeiten entstehen.

US: Konnte die Terminplanung bisher eingehalten werden oder kommen die Bauarbeiten sogar rascher als geplant voran?

WG: Die Termine konnten wir trotz nicht optimalem Wetter in den letzten Wochen einhalten! Die gesamte Sanierung wird gemäss Terminplan im November 2021 abgeschlossen.

US: Wie beurteilen Sie die Leistungen der beteiligten Firmen. Oder anders gefragt: haben Sie die richtigen Partner ausgewählt?

WG: Mit der Fachkompetenz aller Mitglieder der Sonderbaukommission haben wir die richtigen Partner ausgewählt. Alle Planer arbeiten vorbildlich. Abgesprochene Termine werden eingehalten, Abmachungen werden befolgt. Verrechnet werden nur die vertraglich vereinbarten Preise. Sicherheitsvorgaben werden gemäss SUVA umgesetzt. Gemäss Kontrolle des AfU sind auch alle Baumaschinen mit umweltgerechten Partikelfilter ausgerüstet.

US: Von den Bauarbeiten direkt betroffen sind ja die Anwohnerinnen und Anwohner. Ist das Verständnis für die Behinderungen und Erschwernisse überall vorhanden?

WG: Alle Anwohner werden vor Baubeginn über die Totalsanierung im Detail orientiert. Zusätzlich gibt es teilweise Einschränkungen für die Bewohner. Die Bauleitung ist jedoch immer bemüht, die Immissionen auf ein Minimum zu reduzieren. Wegen der Strassensperrung wird der Durchgangsverkehr umgeleitet. Diese Umleitungen mussten wir nach Anregungen der Bewohner noch optimieren. Fragen, Anregungen und Rück-meldungen nehme ich gerne entgegen (gatschet@solnet.ch oder 079 631 63 41).

NEUES ZUR UMFRAGE DER UMWELTSCHUTZ- KOMMISSION

Die Abfallentsorgung in unserer Gemeinde gehört zu den Themen, mit denen sich die Umweltschutzkommission (USK) von Lohn-Ammannsegg nebst anderen Themengebieten zu befassen hat.

●● Anfangs Jahr führte die USK bei der Bevölkerung von Lohn-Ammannsegg eine Umfrage zur Abfallentsorgung in der Gemeinde durch. Was hat sich dabei ergeben? NOTA BENE hat sich dazu bei Stephan Schlecht, Präsident der USK, erkundigt und ihm entsprechende Fragen gestellt.

NOTA BENE (NB): Vorab eine Frage zur USK. Welches sind die Themengebiete, mit denen sich die USK zu befassen hat?

Stephan Schlecht (StSch): Der Name der Kommission lässt korrekt darauf schliessen, dass wir uns mit Themen rund um Natur und Umwelt befassen. Innerhalb der Kommission haben wir Themengebiete definiert, welche dann unter der Leitung der Ressortverantwortung bearbeitet werden. Im Ressort Natur beschäftigen wir uns z.B. mit Themen wie der Bekämpfung von Neophyten, der Förderung von Hofstattzonen oder im Rahmen der Ortsplanungsrevision mit dem Naturinventar.

Im Ressort Energie veranstalten wir in Zusammenarbeit mit unserem Stromversorger Infoveranstaltungen zur energieeffizienten Sanierung von Gebäuden und definieren Förderprogramme dazu. Zudem erarbeiten wir ein Energiekonzept für die Gemeinde.

Weitere Ressorts sind Verkehr und Entsorgung. Des Weiteren organisieren und veranstalten wir verschiedene

Anlässe für die Bevölkerung, wie z.B. die Sonderabfallsammlung, den Bring- und Nimmtag und die Velosammlung.

NB: Was hat die USK eigentlich dazu bewogen, zur Abfallentsorgung eine Umfrage zu starten?

StSch: Der Aufwand für sämtliche Entsorgungen wird über die Einnahmen der Gebührenrechnung finanziert. Diese Gebühren müssen zweckgebunden eingesetzt werden. In den letzten Jahren resultierte jedoch stets ein Überschuss. Deshalb wurden wir vom Gemeinderat beauftragt, die Situation zu analysieren und Korrekturmassnahmen vorzuschlagen. Damit wir dabei die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigen können, haben wir die Umfrage gestartet.

NB: Wie zufrieden waren Sie als Präsident mit der Rücklaufquote bei dieser Umfrage?

StSch: Die Bearbeitung dieses Geschäfts liegt vor allem beim Ressortverantwortlichen Roland Leimer. Er wurde in diesem Fall in hohem Mass von Doris von Ins unterstützt. An unseren Sitzungen haben wir dann jeweils aufgrund der Vorarbeiten über die nächsten Schritte entschieden. Mit ca. 160 Antworten sind wir mit dem Rücklauf sehr zufrieden, zumal die Umfrage nicht lange aufgeschaltet war. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die an der Umfrage teilgenommen haben. Ein besonderer Dank gilt den beiden Kommissionsmitgliedern, die in dieser Sache grosses Engagement gezeigt und dadurch eine professionelle Basis für die nächsten Schritte gelegt haben.

NB: Welches sind die grundsätzlichen Probleme bei der Abfallentsorgung in unserer Gemeinde?

StSch: Wir konnten feststellen, dass die Bevölkerung mit dem derzeitigen Angebot sehr zufrieden ist. Dies hängt auch mit der komfortablen Situation zusammen, dass im Entsorgungscenter der Firma Neuenschwander während den Öffnungszeiten (inkl. Samstag) fast alles entgegengenommen wird.

NB: Was wird bei der Abfallentsorgung aufgrund der Umfrage-Ergebnisse inskünftig ändern, resp. besser werden?

StSch: Aufgrund der eingegangenen Feedbacks prüfen wir nun zusammen mit den jeweiligen Dienstleistern das Angebot der bereits vorhandenen

● Zum Turnus der Sitzungen der Umweltschutzkommission

Unsere Kommission hat sich in letzter Zeit intensiv mit der Ortsplanungsrevision beschäftigt. Während dieser Zeit hatten wir jeden Monat eine Sitzung. Nachdem uns dieses Thema nicht mehr gleichermassen beschäftigt, sind für 2021 acht Sitzungen geplant. Viele Arbeiten werden jedoch zwischen den Sitzungen erledigt und die Kolleginnen und Kollegen werden per Mail auf dem aktuellen Stand gehalten.

(Stephan Schlecht)

Sammlungen und werden prüfen, ob zusätzliche Sammlungen einem breiten Bedürfnis entsprechen. Aufgrund unserer Vorschläge wird der Gemeinderat letztlich über die Anpassungen entscheiden.

Der mit den Gebühren erwirtschaftete Überschuss kann jedoch mit diversen kleinen Optimierungen im derzeitigen Angebot nicht abgebaut werden. Deshalb haben wir dem Gemeinderat auch eine Senkung der Gebühren vorgeschlagen. Es ist bereits klar, dass diese Massnahme rückwirkend per 1. Januar 2021 umgesetzt wird.

Mit der Prüfung und allfälligen Einführung von weiteren Massnahmen wird sich die Kommission im Verlauf der kommenden Legislatur beschäftigen und wir informieren dazu gerne wieder im NOTA BENE. Unsere aktive Kommission ist für die kommende Legislatur noch auf der Suche nach neuen Mitgliedern, welche zusätzliche Ideen einbringen können. Interessierte können sich bei ihrer Ortspartei oder auf der Gemeindeverwaltung melden.

NB: Dem Vernehmen nach soll zur Abfallthematik vermehrt die Schule mit einbezogen werden? Wie sieht das konkret aus?

StSch: In der Vergangenheit konnte die Schule Teile von Exkursionen, Schulreisen oder des Skilagers aus Einnahmen der Papiersammlung finanzieren. Die Vergütungen werden trotz grösserer Mengen Altpapier immer kleiner und die Erschliessung von neuen Einnahmequellen ist zu prüfen. Wir könnten uns vorstellen, dass die Schüler unter fachkundiger Anleitung Informationen zum Thema Littering oder Umweltschutz erhalten, zu diesen Themen sensibilisiert werden und das gewonnene Wissen nach Hause tragen. Mit der anschliessenden praktischen Umsetzung an Aktionstagen kann ein Mehrwert für das Dorf geschaffen werden und die Schule kann für diese Dienstleistung entlohnt werden. Ein Gewinn in mehrfacher Hinsicht. Wir werden deshalb mit der Schulleitung in Kontakt treten, um das Interesse zu klären und nächste Schritte zu definieren.

NOTA BENE dankt Stephan Schlecht für die erhaltenen Informationen und wünscht der USK weiterhin viel Erfolg bei ihren Projekten.

● **Marcel Portmann, Interview und Foto**



● Renaturierung von Bächen

Zum dem in der Tagespresse erschienen Hinweis betreffend des Vorhabens zur Renaturierung von zwei Bächlein (Dorfbach und Ischbächli), wird NOTA BENE in Absprache mit der USK zu einem späteren Zeitpunkt informieren. **(MaP)**

Die Umweltkommission (stehend von links nach rechts): Roland Leimer (Vizepräsident), Stephan Schlecht (Präsident), Beat Wyler (Ressortverantwortlicher des Gemeinderates). Sitzend von links nach rechts: Rolf Howald, Doris Aebi, Doris von Ins.



Die Bewirtung im Road Stop Cafe findet – gemäss Vorschriften – auf dem Vorplatz und im Zelt statt.

● Die Chance genutzt

Im März haben wir die Chance genutzt und die Reinigung des Betriebs in Angriff genommen. Die Decken, die Wände, der Boden und das Wichtigste: die Lüftungsanlage, Motorgehäuse und Filtersysteme wurden komplett und von professionellen Firmen gereinigt. Viele Küchengeräte, wie beispielsweise der Geschirrspüler oder die Fritteuse etc. haben wir überholen lassen sowie die sanitären Einrichtungen wurden ersetzt und repariert. **(FT)**

●●● AUS DEM DORF

DAS ROAD STOP IST WIEDER OFFEN

Punktgenau auf die Freigabe der Restaurantterrassen durch den Bundesrat am 19. April 2021 hat das Road Stop Cafe wieder geöffnet. Vorläufig die Terrasse, welche, mit einem Zelt versehen, geschützte Sitzplätze anbietet. Ausserdem sind Heizstrahler für kühlere Tage installiert.

●● Das Führungsteam hat die Zeit der Zwangsschliessung genutzt: Es wurde einiges an sichtbaren und unsichtbaren Umbauten und Anpassungen vorgenommen. NOTA BENE hat sich mit dem Führungsteam unterhalten.

NOTA BENE (NB): Was waren die Ziele dieser Veränderungen?

Führungsteam (FT): Wir alle kennen das Road Stop Cafe seit dessen Start vor 24 Jahren. In dieser Zeit ist vieles geschehen und wir durften Tolles erleben. Andererseits haben wir festgestellt, dass so einiges nicht mehr zeitgemäss ist. All diese Erkenntnisse haben uns zu einer Neuausrichtung motiviert.

Unser Anliegen ist es, die Atmosphäre in sämtlichen Bereichen zu verbessern. Das umfasst nebst gewissen baulichen Veränderungen auch die Optimierung der Abläufe, Anpassungen und Ergänzungen im Speise- und Getränkeangebot sowie Gedanken zur Steigerung der Nachhaltigkeit. So wird das Gemüse neu frisch vom Bauer Schwaller aus Biberist bezogen, das Fleisch für unsere Burger wird von der Metzgerei Scholl aus Selzach hergestellt. Er beliefert uns mehrmals wöchentlich mit seinem erstklassigen und frischen 100%-Bio-Qualitätsrindfleisch. Auch die Brötchen wurden in mehreren Schritten weiterentwickelt. Susanne Portmann aus Lohn fertigt diese frischen und knusprigen Buns extra für uns an. Unser kulinarisches Angebot wird sich weiter in diese Richtung entwickeln: knackig und nah. Ganz ohne Tiefkühlprodukte geht es nicht – oder zumindest noch nicht. Hierfür arbeiten wir seit Jahren mit der Firma Eggenschwiler aus Zuchwil zusammen, welche uns mit hochqualitativen Tiefkühlprodukten beliefert, die zum grössten Teil aus der Schweiz stammen.

NB: Welche Änderungen finden die Besucherinnen und Besucher im American Diner vor?

FT: Nebst dem dass alles grundgereinigt wurde, werden unsere Gäste bestimmt feststellen, dass die Geruchsbildung geringer ist. Ziel ist, sie möglichst ganz zu eliminieren. Wir arbeiten weiter daran. Die Bartheke und der Stammtisch erstrahlen in neuem Glanz. Es wurde gestrichen, repariert und der Geist des Road Stop trotzdem beibehalten. Der Stammtisch birgt einige Überraschungen. Die Audio-Beschallung haben wir neu überdacht und sind dabei, den Kassenbereich umzugestalten. In den WC-Anlagen haben wir die sanitären Einrichtungen teilweise erneuert, sowie alle Tür- und Fensterdichtungen am Gebäude ersetzen lassen.

NB: Insbesondere das Fumoir wurde neugestaltet; was verspricht man sich davon?

FT: Das Fumoir, welches bis zur Schliessung im März 2020 anlässlich des ersten Lockdowns als Raucherraum diente, wurde bereits vor der damaligen Wiedereröffnung am 11. Mai 2020 nicht mehr als Raucherraum genutzt. Im Spätherbst 2020 haben wir entschie-



Das Road Stop Cafe präsentiert seinen Gästen einen neuen Western-Saloon, welcher die amerikanische Epoche von Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts repräsentiert.

● Kontakt

Road Stop Cafe
Ischmattstrasse 21
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 02 10
info@roadstop.cafe
www.roadstop.cafe

*Das Serviceteam vom
Road Stop Cafe in
freudiger Erwartung auf
die Gäste.*



den, den Raum neu zu gestalten. So kam uns die Idee den Western-Saloon ins Leben zu rufen.

Im Januar entstand der neue Western-Saloon der die amerikanische Epoche von Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts im Road Stop repräsentiert. Wir hoffen, dass der neu gestaltete Raum unseren Gästen gefallen wird. Denn der Saloon erweitert unser Angebot in vielerlei Hinsicht. Dieser Raum eignet sich für kleinere Gesellschaften bis ca. 30 Personen, die in einem geschlossenen Rahmen im Western-Ambiente feiern möchten. Aber auch Geschäftsanlässe sind durchführbar. Denkbar ist auch, dass der Saloon zwischenzeitlich als Kinderecke genutzt werden kann, um in Ruhe ein Kaffee geniessen zu können.

NB: Könnte der Saloon auch als Sitzungszimmer für die Vorstände der Dorfvereine genutzt werden?

FT: Selbstverständlich! Wir freuen uns sehr, wenn wir auf diese Weise unser Dorf unterstützen dürfen.

NB: Wurde auch der rückwärtige Bereich mit der Küche und der Technik saniert?

FT: Im März haben wir die Chance genutzt und die Reinigung des Betriebs in Angriff genommen. Die Decken, die Wände, der Boden und das Wichtigste: die Lüftungsanlage, Motorgehäuse und Filtersysteme wurden komplett und von professionellen Firmen gereinigt. Viele Küchengeräte, wie beispielsweise der Geschirrspüler oder die Fritteuse etc. haben wir überholen lassen, sowie die sanitären Einrichtungen wurden ersetzt und repariert.

NB: Verspricht die Speisekarte auch Neues?

FT: Ja, selbstverständlich. Wir haben während des Lockdowns vieles getestet und es gab etliche Probekochen. Die besten Gerichte sind nun in der neuen Speisekarte erfasst worden. Die vegetarischen und veganen Gerichte, die neuen Burger und Salate stechen regelrecht aus der Karte heraus.

NB: Gibt es auch personelle Veränderungen?

FT: Nach einer tiefgehenden Standortbestimmung, die unabhängig vom Lockdown bereits im Herbst 2020 stattfand, war es klar, dass wir im Road Stop frischen Wind reinbringen wollen. Hauptsächlich ist es unser Ziel, eine neue Unternehmenskultur zu leben und für den Gast spürbar umzusetzen. Das Tagesgeschäft ist nun in den Händen von Sara und Jess, die im Service und in der Küche von einem kompetenten Team unterstützt werden. Beide arbeiten seit Jahren im Road Stop und kennen die Gäste und den Betrieb sehr gut. Tobias Hubacher, als ehemaliger Geschäftsführer, hat sich beruflich einer neuen Herausforderung gestellt. Er bleibt im Verwaltungsrat und unterstützt das Road Stop Cafe weiterhin mit seinem Wissen, der jahrelangen Erfahrung und in allen Bereichen unserer programmierten Systeme, dem Controlling und Marketing.

NB: War es klar nach dem Entscheid des Bundesrates den Betrieb zu öffnen?

FT: Am 14. April 2021 hat der Bundesrat entschieden, dass die Restaurants wieder ihre Terrassen öffnen dürfen. Wir nahmen das erfreut, aber auch mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis, denn es blieben gerade mal noch vier Tage Vorbereitungszeit. In kürzester Zeit war der «Temporary Pit Stop» geboren, d. h. ein Zelt wurde aufgestellt und mit seinem eigenen Namen eröffnet. Wir waren positiv überrascht, dass trotz aller Umstände so viele Gäste gekommen sind. Nun fahren wir den Betrieb Zug um Zug hoch.

NOTA BENE gratuliert zur gelungenen Erneuerung und wünscht viel Erfolg!

● **Peter Scheider, Interview und Fotos**



●●● AUS DEM DORF

PETITION ZU MEHR SICHERHEIT IM BUECHWÄLDI

Es war lediglich eine Frage der Zeit, bis sich auf der engen und unübersichtlichen Verbindung (Mühlebühlstrasse) zwischen Lohn-Ammannsegg und Lüterkofen ein Unfall ereignen würde. So geschehen am 2. März 2021. Eine Fahrradfahrerin wurde von einem Autofahrer von der Strasse gedrängt, stürzte, verletzte sich und musste mit der Ambulanz ins Spital gebracht werden.

●● Die Benutzung der Buechwäldli-strecke (Mühlebühlstrasse) soll in Zukunft aus Sicherheitsgründen eingeschränkt werden. Vom letzten Wohngebäude bis zur Grenze Lüterkofen bzw. umgekehrt, findet ein Initiativkomitee. Dieses hat in diesem Zusammenhang eine Petition mit Unterschriftensammlung lanciert. Ziel ist, ein Fahrverbot für PKWs und Motorräder zu erwirken. Land- und Forstwirtschaft sollen weiterhin freien Zugang haben.

Zu den Hintergründen

NOTA BENE wollte von Mitgliedern des Komitees die Hintergründe ihres Handelns wissen. So haben

Verkehrstechnische Einschränkungen durchs Buechwäldli (wie auf dem Bild anderswo) sind dringend nötig, meinen Mitglieder eines Komitees und liefern dazu die Argumente. Foto: Archiv

● Mit der Bitte um Unterstützung

Wenn auch Sie der Meinung sind, dass dringende verkehrstechnische Massnahmen durchs Buechwäldli realisiert werden sollten und mithelfen wollen, den Zugang zu diesem Naherholungsgebiet wieder sicherer zu machen, so unterstützen auch Sie die eingereichte Petition des Initiativkomitees, wenn darüber debattiert wird. **(Komitee)**

*So sieht die die aktuelle Situation im Buechwäldli aus. Ein ausgefahrener Strassenrand zeigt die Problematik des Durchgangsverkehrs – trotz 40iger-Zone – mit aller Deutlichkeit auf.
Foto: zvg.*

Silvia Vogt und Vanessa Bianco aus einem Gremium, welches sich der Problematik für mehr Sicherheit in unserem Dorf annimmt, an einem Gespräch teilgenommen.

Die Schritte zur Petition wurden – wie einleitend erwähnt – konkret durch einen Unfall im März ausgelöst. Leider völlig unnötig musste eine Fahrradfahrerin einem Auto ausweichen, stürzte und wurde hospitalisiert. Unnötig deshalb, weil absolut kein Bedarfsgrund besteht, diese Strasse mit dem Auto zu benutzen. Silvia Vogt erklärt NOTA BENE deutlich, dass diese Strasse keinerlei Abkürzung für den eigentlichen Verkehr darstellt, zumal das Befahren der offiziellen Hauptstrasse zu keinem Zeitverlust führt. «Aus diesem Grund spricht auch nichts dagegen, dass der Weg durch das Buechwäldli eingeschränkt zugänglich werden sollte», meint Silvia Vogt.

Auf diesem Wegstück besteht höchste Unsicherheit!

Vanessa Bianco unterstreicht, dass es nebst dem hohen Unfallgefahrenpotential noch weitere Gründe gibt, die für eine Verkehrsunterbindung sprechen. Sie meint dazu: «Diese Strasse ist das Eingangstor zu einem Naherholungsgebiet der Gemeinde. Fussgänger, Spaziergänger mit Kinderwagen, Rollatoren, Trottinettfahrer (Scooter) und Ve-

lofahrer etc. fühlen sich sehr unsicher auf diesem Wegstück». Deshalb schlägt das Komitee in einer Petition vor, die Verbindung durchs Buechwäldli mit einem Fahrverbot für Motorfahrzeuge jeglicher Art zu unterbinden. Fussgänger/-innen, ob gross oder klein, jung oder alt, Bewohner/-innen der Wohn- und Tagesstätte «Alte Schmitte», die sich zu ihrem geliebten «Waldzimmer» begeben, Hundehalter/-innen, Radfahrer/-innen und Rundwegwanderleute im Buechwäldli-Oberwald sollen sich wieder sicher fühlen, wenn sie dieses Naherholungsgebiet aufsuchen. Zudem seien die Einschränkungen des Verkehrs ein Beitrag auch zum Schutz der zahlreichen Wildtiere, die den Wald durchqueren und dabei die Strasse kreuzen, argumentiert das Komitee.

Es würden keine Nachteile bestehen, für niemanden

Sollte die Verkehrsunterbindung durchgeführt werden, so ist Vanessa Bianco überzeugt, dass der Zugang zum Naherholungsgebiet somit noch viel besser zugesichert werden kann. Die Forderung des Fahrverbotes für PKW und Motorräder macht Sinn, meint auch Silvia Vogt und sagt zu NOTA BENE «Unter dem Strich sprechen wir hier ausschliesslich von positiven Auswirkungen. Es entstehen keine Nachteile, für niemanden. Das Buechwäldli soll





eine sichere Begegnungszone sein von und für Menschen und der Natur. Letztendlich ist eine solche Massnahme auch eine Wertvermehrung für unsere Gemeinde. Somit ist sich das Gremium einig, das Ziel zu einem eingeschränkten Befahren durchs Buechwäldli realisieren zu können».

Ein Bericht in der Solothurner Zeitung zeigt die Problematik auf

Mit geringen Mitteln und mit minimalem Aufwand verfolgen die Vertreter/innen der Petition die Forderung angemessener Massnahmen mit höchstmöglicher Wirkung fürs Buechwäldli. Es sei hier noch zu erwähnen, dass diese Umsetzung selbstverständlich erst nach Aufhebung der momentanen Baustelle auf der Alten Bernstrasse geschehen soll. Am 30. April erschien genau zu diesem Thema einen Bericht

in der «Solothurner Zeitung», bei welchem die Forderung der Initianten und Initiantinnen als dringende Angelegenheit im Bereich Buechwäldli erklärt wurde.

Mitdenker und Mitdenkerinnen

Die Autorin meint, dass wir uns freuen dürfen, in unserem Dorf solch sorgfältige Mitdenker/-innen und Mitgestalter/-innen zu haben, welche für eine Zukunft mit mehr Sicherheit, Sorgfalt und Umsicht sorgen wollen. In diesem Sinne sei der beste Dank für das Gespräch ausgesprochen und dem Vorhaben gutes Gelingen gewünscht.

● **Jngrid Schlüssel/
Rudolf Luterbacher**

*Situation «Buechwäldli».
Foto: zvg.*



TIER-SPITEX GmbH

Pflege und Hilfe für zu Hause

●●● AUS DEM DORF

ZUR TIER-SPITEX IN LOHN- AMMANNSEGG

Aufgelegte Flyer der Tier-Spitem GmbH haben zu Fragen angeregt. NOTA BENE wollte mehr wissen und hat sich dazu mit Sabina Peter aus unserem Dorf und Rebekka Agga unterhalten.

●● Die beiden Frauen sind im Rahmen der Tier-Spitem Nordwestschweiz für unser Dorf und die Region Bern und Solothurn zuständig.

NOTA BENE (NB): Spitem ist uns allen ein Begriff; es geht um Pflege und Betreuung zu Hause. Wie soll Tier-Spitem verstanden werden?

Rebekka Agga / Sabina Peter (RA / SP): Genau gleich. Wir helfen bei der Nachversorgung von tierärztlichen Behandlungen, betreuen die Tiere, wenn der Besitzer sich diese nicht leisten kann, sei es aus Krankheitsgründen oder wegen Ferienabwesenheit. Auch Tiertransporte bieten wir an.

NB: Für welche Tierarten ist Tier-Spitem gedacht?

RA / SP: Für alle Tiere: Kleintiere, Gross-tiere, Reptilien, Amphibien, Vögel und Fische.

NB: Wo und wie finde ich Tier-Spitem?

RA / SP: Unter www.tier-spitem.ch oder 079 100 99 44. Zurzeit gibt es die Tier-Spitem in der Nordwestschweiz, im



● Bei Fragen

Tier-Spitem GmbH
Telefon 079 1009944
info@tier-spitem.ch

Berner Seeland, Region Solothurn, Teile des Kantons Zürich und Aargau.

NB: Gibt es diesen Dienst in Lohn-Ammannsegg?

RA / SP: Ja, es gibt uns in Lohn-Ammannsegg. Erreichbar sind wir über die Grund-Telefonnummer (079 100 99 44).

NB: Werden Tiere nach Bedarf auch stationär behandelt?

RA / SP: Es werden keine Tiere stationär behandelt.

NB: Stellen Tierärztinnen und Tierärzte von der Organisation den Dienst auch sicher?

RA / SP: Nein. Wir arbeiten aber so eng wie möglich mit den behandelnden Tierärztinnen und Tierärzten zusammen.

NB: Wer steht hinter dieser Tier-Spitex Organisation?

RA / SP: Im Mai 2015 gründete Caroline Bohler im Baselland die Tier-Spitex GmbH. Als eidg. dipl. Tiermedizinische Praxisassistentin wurde sie häufig auf Hilfe für zu Hause angesprochen. So entschloss sie sich, eine Spitex für Tiere nach dem Vorbild der Spitex für Menschen aufzubauen.

NB: Spitex ist eng mit der Krankenkasse verknüpft, die zumindest für einen Teil der Kosten aufkommt. Gibt es etwas Vergleichbares für Tiere?

RA / SP: Es gibt Tierkrankenkassen und Versicherungen. Es gibt einige, die einen kleinen Anteil der Kosten der Tier-Spitex übernehmen.

NB: Wie stellen sich die Kosten für den Besitzer dar?

RA / SP: Die Kosten sind vom zeitlichen Aufwand, von dessen Regelmässigkeit und der Distanz vom jeweiligen Ausgangspunkt abhängig. Bei einer regelmässigen Nutzung kann ein Pauschalbetrag vereinbart werden. Die aktuellen Preise findet man auf unserer Homepage, auch ein Kostenvoranschlag wird gerne gemacht.

NB: Frau Peter, Frau Agga, ich danke Ihnen für die Ausführungen.

● **Peter Schneider (Interview)**

● Zur Tier-Spitex GmbH

- Tierpflege für zu Hause
- Allgemeine Betreuung: fachgerecht zu Hause oder im Stall
- Medizinische Betreuung: Professionelle Versorgung des Tieres in seiner gewohnten Umgebung
- Tiertransportservice
- Mehr Informationen unter www.tier-spitex.ch



Links: Rebekka Agga betreut im Rahmen der Tier-Spitex die Region Berner Seeland.

Rechts: Hunde lassen sich von Sabina Peter aus Lohn-Ammannsegg gerne pflegen.

Fotos: Tier-Spitex



Hans Kohler wurde am
21. April 100 Jahre alt.
Foto: zvg.

●●● WIR GRATULIEREN

HANS KOHLER: EIN JAHRHUN- DERT AUF DIESER WELT

Mich blickt ein fröhlich, aufgestelltes und schmunzelndes Gesicht an. Es ist dasjenige von Hans Kohler, der soeben 100 Jahre alt geworden ist.

●● Hans Kohler ist in guter Laune, man gibt ihm das Alter nicht. Und so kommen wir ins Gespräch.

NOTA BENE (NB): Nachträglich herzlichsten Glückwunsch zum ganz besonderen Wiegenfest. Wie haben Sie, Herr Hans Kohler, am 21. April Ihren Geburtstag gefeiert?

Hans Kohler (HK): Mit der Familie, mein Sohn und meine Tochter kamen zum Festschmaus. Es gab viel Geselligkeit und einen ausgedehnten Spaziergang.

NB: Erzählen sie mir bitte von Ihrem Werdegang.

HK: Geboren bin ich in Sumiswald. Die Primarschule besuchte ich in Wabern.

Danach die Sekundarschule in Köniz. Das KV absolvierte ich in Bern auf meinen Spezialgebieten Reklame und Verkauf. Genau dafür absolvierte ich einen Fernkurs mit Diplom und Spezialschulung. Ich arbeitete viel an Messeständen für eine kleine Firma.

NB: Wann kamen Sie nach Lohn, Herr Kohler?

HK: Bereits im Jahre 1956 haben mein Vater und ich das Haus im Steinacker gebaut, wo ich zeitlebens auch wohnte.

NB: Wie setzt sich Ihre Familie zusammen?

HK: Ich habe einen Sohn und eine Tochter, jedoch wurde ich nie Grossvater. Der wunderbare Kohler-Familienstamm von Sumiswald wird somit enden. Bereits seit 45 Jahren bin ich Witwer und habe sehr guten Kontakt zu meiner Familie.

NB: Es ist Frühling, welche Erinnerungen verbinden Sie mit dieser Jahreszeit?

HK: Fröhlichkeit, Freude. Ich bin und wachse mit und in der Natur. Es gibt viele Ferienerinnerungen ans Oberland und Bündnerland. Diese Tradition pflegten bereits meine Grosseltern.

NB: Wie jung fühlen Sie sich wirklich?

HK: Ich bin nicht krank, mir geht es gut. Hier im Bad-Ammannsegg, wo ich seit kurzem bin, leben wir wie eine grosse Familie. Ich habe hier viele gute Kontakte.

NB: Was geben Sie den jungen Menschen mit auf ihren Lebensweg?

HK: «Sit lieb zueinander» und denkt immer ganz positiv. Lebt euer Leben und bereut nichts. Das Schöne ist, dass ich mich an keine «bösen Dinge» erinnern muss (und da kommt erneut das Schmunzeln, begleitet von einem Lachen bei Hans Kohler auf).

Im Namen von NOTA BENE bedanke ich mich für das unterhaltsame, spannende Gespräch und wünsche Ihnen noch weitere gesunde Jahre in vollster Zufriedenheit.

● **Jngrid Schlüssel**

● So lautet mein Motto heute

Ich bin 100 Jahre immer mit positivem Denken aufgetreten und so würde ich nochmal ganz genauso mein Leben führen. **(Hans Kohler)**

●●● WIR GRATULIEREN

JOHANNA NYFFELER, 100 JAHRE EINE FROHNATUR

Im Wonnemonat Mai feierte Frau Johanna Nyffeler in Lohn-Ammannsegg ihren 100. Geburtstag. Grund genug, ihr im Alters- und Pflegeheim Bad-Ammannsegg einen Besuch abzustatten.

●● Mit einem strahlenden Lächeln eines jungen Mädchens empfängt mich Frau Nyffeler und verliert keine Minute um das Gespräch zu beginnen.

NOTA BENE (NB): Wann und wie feiern Sie Ihren 100. Geburtstag?

Johanna Nyffeler: (JN): Am 22. Mai feierte ich diesen im Kreise meiner Familie.

NB: Zählen Sie mir doch ein paar Dinge auf, die in Ihrem Leben zentral wichtig waren.

JN: Meine Berufswahl zur Hauswirtschafterin und vor allem meine Ausbilderin prägten mich ausreichend stark. Sie war ein grosses Vorbild für mich, auch nach der Ausbildung. Dann waren die Hochzeit und die Geburten meiner vier Kinder unvergesslich. Zudem bin stolz darauf, nie einen Unfall gehabt zu haben und ich war auch nie im Spital, blieb immer gesund. So ist es auch weiter nicht schlimm, dass ich bisher auch nie ein grosses Los in der Lotterie gewann. Mein Leben ist nämlich das grosse Los!

NB: Was geben Sie anderen Menschen mit auf ihren Lebensweg?

JN: Sie sollen ihren geraden Weg gehen, nichts Negatives unterstützen, ruhig bleiben, gute Kontakte zu Mitmenschen suchen und geniessen.

NB: Es ist Frühling, welche Erinnerungen verbinden Sie mit dieser Jahreszeit?

JN: Diese Jahreszeit erinnert mich an das Essen draussen mit der Familie in schöner, grüner Umgebung. Und zudem: Ich habe stets das Vertrauen in die Natur behalten, ich bin im Einklang mit ihr!

NB: Wie jung fühlen Sie sich?

JN: Ich habe immer noch genug Kraft, alles Fordernde zu bestehen; dies weiss ich sehr zu schätzen.

NB: Berichten Sie uns bitte von Ihrer Familie

JN: Ich habe vier Kinder geboren (zwei Mädchen und zwei Buben). Die Buben sind ledig und kinderlos, bei den Mädchen gibt es zwei Kinder und daraus wiederum zwei Urenkel. Ein Kind nahm sich das Leben, und das war eine sehr schwierige Zeit für die ganze Familie. Doch seit jeher pflege ich den Kontakt zu meinen Familien bei Zusammenkünften wie Geburtstagen etc.

NB: Möchten Sie Verlängerung für Ihr Leben eingeben, wenn dies möglich wäre?

JN: Nein, auf gar keinen Fall. Ich bin jetzt noch da und wenn die Zeit gekommen ist, passt es auch zu gehen.

NB: Wie lange sind Sie schon im Alters- und Pflegeheim Bad Ammannsegg?

JN: Erst seit einem Jahr. Zuvor lebte ich in meinem Haus mit Garten und Umschwung und war sehr glücklich dort.

NB: Wie gefällt es Ihnen, hier zu wohnen?

JN: Ich fühle mich sehr wohl und werde wunderbar umsorgt.

Herzlichen Dank für das Gespräch und das NOTA BENE-Team erhebt das Glas auf ihr 100-jähriges Wohl. Beste Gesundheit für ihre Zukunft Frau Nyffeler!

● **Jngrid Schlüssel**

● Was ich noch gern möchte

Die Frauenarbeit soll stets hoch geachtet und gut entlohnt werden. Ich denke, es besteht eine gute Entwicklung in Sachen Rechte und Anerkennung der Frauen gegenüber. Doch wer stets ein Ziel vor Augen hat, kommt weiter!
(Johanna Nyffeler)



Johanna Nyffeler feierte am 22. Mai ihren 100. Geburtstag.
Foto: zvg.

IMPRESSUM

• **NOTA BENE**
Jahrgang 39
Ausgabe Juli 2021

• **Info-Schrift**
der Einwohnergemeinde
Stöcklistrasse 2
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 53 00
Fax 032 677 53 09
info@lohn-ammannsegg.ch
www.lohn-ammannsegg.ch

• **Erscheinungsweise**
4x jährlich in den
Monaten März, Juni,
September, November/
Dezember

• **Redaktionsteam**



Rolf
Bischoff
(rb)



Rudolf
Luterbacher
(Lu)



Marcel
Portmann
(MaP)



Jngrid
Schlüssell
(J.S.)



Peter
Schneider
(Sch)

• **Redaktionsleitung**
Rudolf Luterbacher
Mühlebühlstrasse 1
4573 Lohn-Ammannsegg
Tel. 032 677 18 23 (P)
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)
E-Mail: rluter@bluewin.ch

• **Redaktionsschluss**
für die nächste Ausgabe:
23. Juli 2021

• **Druck**
Paul Bütiger AG,
4562 Biberist

• **Auflage**
1500 Exemplare

●●● AUSSERDEM

LOHNIS BRIEF

●● Liebes NOTA BENE

Die Wahlzettel wurden in den Wahlbriefkasten vor der Gemeindeverwaltung gelegt und einige wenige Stimmbürger liessen es sich nicht nehmen und brachten ihren Wahlzettel direkt zum Wahlbüro in die Wahlurne. **Regula Luterbacher** und ihre Mitglieder des Wahlbüros freuen sich über alle, die direkt bei ihnen vorbei kommen. Und damit es etwas attraktiver wird, könnte ja in Zukunft allen, die sie begrüessen dürfen, ein Schoggistängeli geschenkt werden, meint das Wahlbüro.

Auf Plakaten und in Inseraten wurde um die Stimmen geworben. Vornehm zurückgehalten hat sich die **SP**, die weder vor, noch nach dem Wahltag ein Inserat im Azeiger platziert hat und auch nicht mit Plakaten aufgefallen ist. Mehrfach und nicht übersehbar war die **FDP** im Azeiger vertreten, während die unabhängige Liste so klein erschien, dass ich bei ihnen zuerst eine Lupe ausleihen musste, damit ich die Köpfe erkennen konnte. Die **unabhängige Liste** dachte sich wohl «Mit Speck fängt man Mäuse, mit Schoggihäsli die Wähler». Funktioniert hat es: Liebe geht halt immer noch durch den Magen!



*Liebes Lohni. Wie soll ich sowas aus dem Auto lesen können, ob ich hier ausnahmsweise doch abbiegen darf?
Foto: zvg.*

Blitzschnell verkündete ein **Newsletter der Gemeinde** noch am Wahltag die Wahlergebnisse. Schade nur, dass nach der Ankündigung zuerst die Resultate nicht mitgeliefert wurden. Mir geht es genauso, wenn ich eine SMS tippe und sie versende, bevor ich fertig bin. Übrigens, den Newsletter empfehle ich trotzdem allen, die über das Gemeindegesehen informiert sein wollen.

Die Alte Bernstrasse wird saniert, der Verkehr wird samt Bus umgeleitet. Diverse **Abbiegeverbote** sorgen dafür, dass der Bus in der Wassergasse freie Fahrt hat. Anscheinend gibt es aber Verkehrsteilnehmer, die dieses Strassenverkehrszeichen nicht kennen und trotzdem abbiegen, obwohl sie keine Anlieger sind. Der **Gemeinderat** will nun als erste Amtshandlung einen obligatorischen Wiederholungskurs für verkehrszeichenresistente Autofahrer durchführen.

Hubelmeteorologe **Ruedi Luterbacher** war kürzlich wieder einmal im Radio zu hören. In einem ausführlichen Interview erzählte er **SRF Moderatorin Sandra Schiess** seine Geheimnisse der Wettervorhersage. Sandra Schiess war so begeistert, dass sie künftig ihre Ferien nach Ruedis Prognosen richten will. Er hingegen verpflichtete sich, der Moderatorin einen Ster Oberwald-Holz zu schicken, wenn seine Prognose daneben liegt.

Seit Monaten sucht eine **Akademikerfamilie** in Inseraten im Azeiger ein Haus in Lohn. Anscheinend sind die angebotenen Objekte nicht akademikerpädig. Dabei sind in letzter Zeit ja wirklich viele Angebote auf dem Markt.

Letzte Nacht hatte ich einen **Traum**. In einem langen Umzug zog **Maria Musicos Kita Mamuchi** vom Dorfplatz ins Strausak-Areal in neue Räume. In den ehemaligen Kitaräumen war jetzt ein gemütliches Kaffee entstanden. Und ich sass mitten im Kaffee, trank einen Cappuccino und biss in eine feine noch lauwarmer schwedische Zimtschnecke. Aber eben, es war halt nur ein Traum!

So, nun hoffe ich auf einen schönen warmen Sommer mit offenen Restaurantterrassen und wünsche dir: bliib gesund!

● **Dein Lohni**

●●● BÜRGERGEMEINDE

● BÜRGERGEMEINDE LOHN: SPENDE EINER SOMMERLINDE

SPENDE. Die Bürgergemeinde Lohn ist im Mai 2021 um eine wunderbare Sommerlinde reicher geworden.

Am Rande des Pachtlandes an der Rütifeldstrasse Ost wurde am 1. Mai eine von Bruno Müller gespendete Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) mit dem Namen «Lindy Hop» gepflanzt und getauft. Dieser Baum beinhaltet alle guten Eigenschaften der Biodiversität: Die Linde ist eine heimische Baumart,

ist ein Hochstammbaum und bietet tausenden von Bienen, Hummeln und vielen andern Insektenarten mit den Blüten eine grossartige Nahrungsquelle. Zudem dienen die Blüten dieser Sommerlinde als Tee aufgebriht, als bewährtes Hausmittel bei Menschen. Und wegen dem herzförmigen Aussehen ihrer Blätter zählt die Sommerlinde in der Volksmythologie sogar als Baum der Liebenden. Zusammen mit anderen Lindenarten ist sie auch eine prägende Baumart in Dörfern, auf Kreten und in Parks.

Die Bürgergemeinde Lohn dankt Bruno Müller für sein Engagement der Natur gegenüber und wünscht dieser Sommerlinde «Lindy Hop» ein gutes Gedeihen und stetiges Wachsen. **(Rudolf Luterbacher)**



*Fotoshooting rund um die neue Sommerlinde mit Bruno Müller.
Fotos: Lu*



● BÜRGERGEMEINDERÄTE IN STILLER WAHL GEWÄHLT

BG LOHN. Für die Amtsperiode 2021–2025 sind bei der Bürgergemeinde Lohn während der Anmeldefrist nicht mehr Kandidatinnen und Kandidaten für den Bürgergemeinderat angemeldet worden, als Sitze zu besetzen sind.

Die Vorgeschlagenen gelten somit für den Gemeinderat der Bürgergemeinde Lohn als in stiller Wahl gewählt. Es sind dies: Manfred Burki, Elisabeth Kaiser, Marlis Halter, Rudolf Luterbacher und Michael Kunz (neu, anstelle von Rolf Luterbacher). Als Ersatzmitglieder sind gewählt: Peter Neuenschwander und Thomas Luterbacher (neu, anstelle von Martin Kunz). **(Mtg.)**



● BRENN- UND CHEMINÉE-HOLZ AUS DEM LOHNER WALD

Die Bürgergemeinde liefert jederzeit Brenn- und Cheminéeholz aus den eigenen dorfnahen Waldungen (siehe Anzeige auf Seite 33). **(Mtg.)**



Bei der Lichtnelke, als heimische Wald- und Feldpflanze, sichern Insekten ihr Überleben.



●●● NATÜRLICHES

WALDBLUMEN IM LOHNER WALD

Ein sonniger Tag, Mitte April, aber trotzdem kalt mit der Bise, die durch die Kleider dringt. Der Waldboden, in dem die hohen Bäume im Lohner Wald wachsen, den der aufmerksame und interessierte Spaziergänger an Wegrändern im Wald betrachten kann, ist vielfältig.

●● Da gibt es moosigen, mit Gras, mit Laub oder mit dornigen Brombeersträuchern, bedeckten Boden. Wenn man beim Gewerbezentrum Oberwald den Waldweg Richtung Tanzbödeli betritt und dann nach wenigen Metern

nach links abbiegt, so trifft man auf einen, von der Sonne stark beschienenen Waldweg. An Stelle der vor zwei Jahren gefällten, kranken Eschen, wurde dort zum Waldrand hin, ein Eichenwald angepflanzt. Damit entstand entlang dem Waldweg, nennen wir ihn Eichenweg, eine wunderschöne, reich an Waldblumen, einzigartige Pflanzengemeinschaft. Es ist nicht die Seltenheit der Pflanzen, sondern die Vielfalt, die im Vergleich zu den übrigen, eher monotonen Pflanzengemeinschaften, an den Waldwegen auffällt und beeindruckt.

Taubnessel, Milzkraut, Lichtnelke und Co. Die letzten weissen Waldwindröschen und das gelbe Scharbockskraut, die grossflächig den Boden bedeckten, beide leicht giftig, waren am verblühen. Dafür leuchteten grössere Flächen mit den purpurroten Taubnesseln und das wechselblättrige Milzkraut, eine Heilpflanze. Dazwischen immer wieder die hübschen, kleinen, blauvioletten und essbaren Waldveilchen. Über all den flächigen Polstern, leuchtete auffällig die wunderschöne rote Lichtnelke, deren Wachstum erst begann.



Salomonssiegel, kriechender Günsel etc. Welche Überraschung, auch das echte Salomonssiegel, ein Name aus der arabischen Mythologie, findet man vereinzelt. Bei uns kennt man diese Pflanze auch unter dem Namen Weisswurz. Auch der weithin gelb leuchtende Löwenzahn fehlt nicht. Grossfläche Polster bildet auch der blau blühende, kriechende Günsel, welcher auch als essbar gilt. Da gibt es noch die Ampfer, den Huflattich und den Waldmeister, die beide noch nicht blühten. Auch der stark giftige Aronstab blühte noch nicht. Sein Name erinnert an den Bruder von Moses, dessen Stab auf der Bundeslade, auf der Flucht der Israeliten aus Ägypten, aufleuchtete. Vor dem riesigen Stapel Holz wächst mit mehreren Jungpflanzen der mit stacheligen Blättern versehene Baum des Jahres 2021, die Stechpalme.

Im Frühjahr, Sommer und Herbst

Im späten Frühjahr, im Sommer und Herbst werden sicher noch viele Waldblumen an diesem Waldweg blühen, den aufmerksamen Spaziergänger erfreuen und ihm ihre Geschichte er-

Oben links: Taubnessel. Oben rechts: Günsel. Unten links: Salomonssiegel. Unten rechts: Milzkraut.

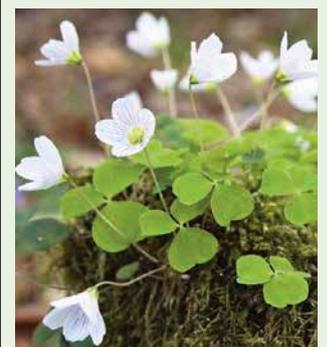
zählen, die uns etwas über ihre Form, ihren Namen, ihre Familie, ihr Vorkommen und ihre Inhaltsstoffe erzählt. Diese Wegränder waren Jahrhunderte lang die Apotheke für Mensch und Tier. Heute erfreut uns die Schönheit dieses Biotopes, die erst nach 30 bis 40 Jahren wieder im Schatten der heranwachsenden Eichen verschwinden wird und unser Auge etwas anderes entdecken muss.

● **Fredy Anderegg, Text und Fotos**

● **WALDSAUERKLEE ALS WETTERFÜHLER**

Auch der Waldsauerklee (*Oxalis acetosella*) hat sich auf dem beschriebenen Waldgebiet ausgebreitet. Diese Pflanze wird im Volksmund zuweilen Hasenbrot, -klee, -moos oder Kuckuckssalat genannt.

Und was viele nicht wissen, Waldsauerklee ist eine Wetterpflanze. Er reagiert sehr sensibel auf seine Umwelt. Das Erwachen dieser Pflanze beginnt ab 9 Uhr morgens, da werden ihre Blütenköpfchen erst einmal geöffnet. Zwischen ca. 18 Uhr oder später, zur Dämmerungszeit, werden die Blätter wieder eingeklappt. Dies tut der Sauerklee auch tagsüber, wenn Starkregen oder vor allem ein Gewitter droht. Die Verfärbungen des Sauerklee weisen zudem im Voraus darauf hin, welches Wetter sich in Zukunft grösstenteils am Standort zeigen wird. Verfärbungen in Gelb deutet Trockenheit an, sattes Grün Regen. Der mit dreiteiligen Laubblättern versehene Sauerklee findet auch in der «Naturapotheke» vielfältigen Einsatz. **(Rudolf Luterbacher)**



● GEMEINDE-RATSWAHLEN 2021

RESULTATE. Hier sind die Resultate der Gemeinderatswahlen vom 25. April 2021 in Lohn-Ammannsegg.

Stimmen erhielten:

● FDP – die Liberalen

- Beat Wyler (bisher): 795
- Walter Widmer (bisher): 643
- Stefan Kocher (neu): 620
- Martin Müller: 392
- Walter Gatschet: 354

● Unabhängige Liste

- Markus Sieber (bisher): 812
- Jsabelle Scheidegger-Blunschy (bisher): 727
- Michèle Wildhaber: 480

● SP

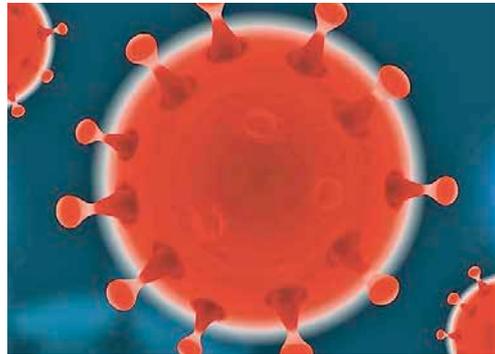
- Birsal Yenyol (bisher): 593
- Rolf Howald: 456
- Lilith Bütler: 453

Die Teilnehmerinnen des Frauenvereins am Nothilfe-Kurs. Foto: zvg.

●●● VERMISCHTES

● AKTUELLE CORONA-MASSNAHMEN

STAND MITTE MAI. Seit dem 19. April 2021 gilt in Lohn-Ammannsegg bezüglich Corona-Massnahmen folgendes:



Für öffentliche und private Volksschulen gilt weiterhin das Prinzip «Cocon+». Während den Unterrichtszeiten gilt die Schulanlage als nicht öffentlich zugänglicher Raum. Er steht ausschliesslich dem Schulbetrieb zur Verfügung. Der Vereinsbetrieb ausserhalb der generellen Unterrichtszeiten der Schule ist davon nicht betroffen und kann unter Einhaltung der örtlichen und vereinspezifischen Schutzkonzepte stattfinden. Folgende Sportaktivitäten sind zulässig:

- Sportaktivitäten von Kindern und Jugendlichen mit Jahrgang 2001 oder jünger, einschliesslich Wettkämpfe ohne Publikum.
- Sportaktivitäten, einschliesslich Wettkämpfe ohne Publikum, die von Einzelpersonen oder in Gruppen bis zu 15 Personen mit Jahrgang 2000 oder älter ausgeübt werden; a) im Freien, wenn eine Gesichtsmaske getragen oder der erforderliche Abstand ein-

gehalten wird, b) in Innenräumen unter Beachtung der Kapazitätsgrenzen wenn eine Gesichtsmaske getragen und der erforderliche Abstand eingehalten wird. Auf das Tragen einer Gesichtsmaske kann verzichtet werden, wenn dies zur Ausübung der Aktivität erforderlich ist.

- Die Garderoben und Duschen bleiben nach wie vor geschlossen.
- Die Gemeinde Lohn-Ammannsegg empfiehlt dringend, wann immer möglich, die Aktivitäten draussen stattfinden zu lassen.
- Singen in Gruppen ist in gewissen Situationen erlaubt.
- Private Veranstaltungen sind mit sehr starken Einschränkungen erlaubt.
- Zulässig sind Aktivitäten wie Kinder- und Jugendarbeit (im Bunker ohne Aktivitäten von Freitagabend bis Sonntagabend) sowie Samarterübungen und -kurse (im Atelier Bovet), ebenfalls unter Einhaltung der örtlichen und vereinspezifischen Schutzkonzepte.
- Der Schalter der Verwaltung ist zu den ordentlichen Öffnungszeiten bedient. Es gilt dabei zu beachten, dass viele Geschäfte/Anliegen über die Homepage (www.lohn-ammannsegg.ch) abgedeckt sind oder per Telefon (032 677 53 00) getätigt werden können. Ebenso ist zu beachten, dass die Vorschriften – auch diejenigen der Einwohnergemeinde – täglich ändern können. Auf der Homepage sind die aktuellen Massnahmen immer zeitnah aufgeführt. **(R. Luterbacher)**

● FRAUENVEREIN AM «REFRESHER»-NOTHILFE-KURS»

INFORMATIV UND LEHRREICH. Am 26. April 2021 durften Angehörige



des Frauenvereins Lohn-Ammannsegg beim Samariterverein Lohn-Ammannsegg einen «Refresher»-Kurs für Nothilfe absolvieren.

Acht Teilnehmerinnen vom Frauenverein hatten sich im Atelier Bovet getroffen. Der Kurs soll jedem und jeder ermöglichen, Erste Hilfe, also erste allgemeine Massnahmen bei einer Notsituation, inklusive Wiederbelebung zu leisten. Die Teilnehmerinnen starteten mit einem Quiz-Sternenlauf. Dabei waren zehn verschiedene Posten mit Fragen im Raum verteilt. In Zweiergruppen, immer mit einer Fachperson des Samaritervereins, konnten die Angehörigen des Frauenvereins die Fragen beantworten und auch Fragen stellen. Der Abend war sehr informativ und lehrreich. Die Teilnehmenden des Frauenvereins danken dem Samariterverein für den lehrreichen und kurzweiligen Abend.
(Isabella Kiener)

● EIN DEFIBRILLATOR BEIM BAHNHOF RBS

NEUANSCHAFFUNG. Wie NOTA BENE erfahren hat, planen das Entsorgungszentrum Neuenschwander zusammen mit der Zahnarztpraxis Flury + Maeder die Anschaffung eines Defibrillators.

Dieser soll beim Bahnhof RBS öffentlich montiert werden und soll bei Herz-Notfällen der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Über den genauen Standort und wann das Rettungsgerät bereit sein wird, darüber wird NOTA BENE in einer nächsten Nummer berichten. Ein solches Gerät befindet sich übrigens verdankenswerterweise bereits seit längerer Zeit an der Fassade der Firma Kläy Haustechnik an der Bibernbachstrasse. *(MaP)*



*Ein Defibrillator befindet sich nicht nur auf dem Schulhausareal, sondern auch an der Fassade der Firma Kläy an der Bibernbachstrasse.
Foto: Lu*



Brennholz aus dem Lohner Wald

Nadelbrennholz trocken, ½ Ster à Fr. 50.00
 Nadelbrennholz trocken à Fr. 90.00
 Laubbrennholz, trocken, ½ Ster à Fr. 60.00
 Laubbrennholz, trocken, 1 Ster à Fr. 110.00

Heimlieferung à Fr. 25.00 pro Ster
 Speziell für Sie:
 Schneiden (1 bis 3 Schnitte) à Fr. 30.00 bis Fr. 40.00
 Spalten à Fr. 30.00

Bestellungen bei:	Manfred Burki	Rudolf Luterbacher
	078 644 82 28	079 456 48 01
	mani.burki@bluewin.ch	rluter@bluewin.ch



BÜRGERGEMEINDE LOHN

● WAHL- UND VERSAMMLUNGSTERMINE

- **18. Juni:** Gemeindeversammlung
- **26. September:** Kommissionswahlen Gemeinde
- **28. November:** Abstimmungswochenende
- **29. November:** Gemeindeversammlung



● Zur Erinnerung

Beim grössten Feuerwehrglück in der Schweiz in Gretzenbach kamen Ende November 2004 sieben Feuerwehrmänner ums Leben, als die Decke einer unterirdischen Autoeinstellhalle einstürzte. (MaP)

●●● SPEZIAL

RAUCH OHNE FEUER

Im Rahmen einer Feuerwehübung hat unsere Feuerwehr Ende März in der Auto-Einstellhalle des Hochhauses beim RBS-Bahnhof eine Rauchsimulation durchgeführt.

●● Um die Wirksamkeit des Entrauchungskonzeptes in der Einstellhalle prüfen zu können, wurde die Tiefgarage unter der Aufsicht des kantonalen Feuerwehr-Inspektorates künstlich «vernebelt».

Ein Autobrand in einer Tiefgarage zählt wohl zu den heikelsten Situationen, mit der eine Feuerwehr konfrontiert wird. Durch technische Defekte kann es zu Autobränden kommen und die Autos brennen aufgrund ihrer Ausstattung mit Leder, Plastik sowie anderen brenn-

baren Materialien rasch lichterloh. Gefährlich und deshalb verboten ist auch die Lagerung von anderen brennbaren Materialien wie z. B. Karton oder Altpapier und vieles mehr. Bei einem Brand in einer Einstellhalle bedeutet dies für die Feuerwehr höchste Gefahr mit möglicherweise grossem Sachschaden. Eine unliebsame Nebenerscheinung ist dabei der entstehende giftige Rauch, der sich in einer geschlossenen Halle rasch ausbreitet. Ein solcher Brandherd muss dann «entraucht» werden – ein nicht einfaches Unterfangen, für das es geeignete Hilfsmittel braucht.

Nebelmaschine im Einsatz

Bei der Simulation in der Einstellhalle im Hochhaus kamen Nebelmaschinen zum Einsatz, die nicht Rauch, sondern geruchlosen Nebel ausstossen, welcher weder toxisch noch umweltschädigend ist. Die Entrauchung der Halle, bei der auch die Feuerwehr Biberist mit ihrem Riesenventilator mithilfe, klappte bestens und zur Zufriedenheit des anwesenden kantonalen Feuerwehrinspektors.

● **Marcel Portmann, Text und Fotos**



●●● UND NOCH DIES

● DAS REDAKTIONSTEAM IM BANNE DIESER AUSGABE

REDAKTIONSSITZUNG. Zu Beginn jeder Ausgabe von **NOTA BENE** steht die Redaktionssitzung. Hier werden Themen, Arbeitsabläufe, Aufgabenverteilungen und Termine festgelegt.

Dabei werden aber auch Themen heiss – oder auch weniger heiss – im Plenum diskutiert und vorbereitet. Bei Meinungsverschiedenheiten werden Kompromisse gesucht oder geplante, aber nicht passende Themen auch mal fallengelassen.

Erfahrungen zeigen

Erfahrungen aus all den letzten Jahren zeigen dem Redaktionsteam, dass es in unserem Dorf viel mehr gute Geschichten gibt, als man je glauben würde. Und es zeigt sich bei den Sitzungen auch immer wieder, dass Redaktionsmitglieder mit geöffneten Augen und spitzen Ohren durch Lohn-Ammannsegg gehen. Das Angebot der vorgeschlagenen Themen übersteigt meistens weit die Kapazität der zur Verfügung stehenden Seiten.

Und noch das

Wie vieles andere auch, machen Redaktionssitzungen von **NOTA BENE** mehr Spass, wenn Kaffee, Erfrischungen und vielleicht auch etwas zum Knabbern bereitstehen. Entsprechend werden die Sitzungen in der Regel zu Hause bei einem Redaktionsmitglied abgehalten. **NOTA BENE** gibt hiermit Einblick in die Redaktionssitzung dieser Nummer, welche coronabedingt für einmal und ausnahmsweise im Waldhaus Lohn stattfand.

Mehr als ein Dankeschön!

Der Redaktionsleiter hat hier für einmal das grosse Bedürfnis seiner werten Kollegin (Ingrid Schlüssel) und seinen werten Kollegen (Rolf Bischoff, Marcel Portmann, Peter Schneider) für das nimmermüde Engagement für unsere Dorfschrift **NOTA BENE** aufs Herzlichste zu danken. Es macht immer echt stolz auf solche routinierte Schreiberlinge zählen zu dürfen! (**Rudolf Luterbacher, Redaktionsleiter**)



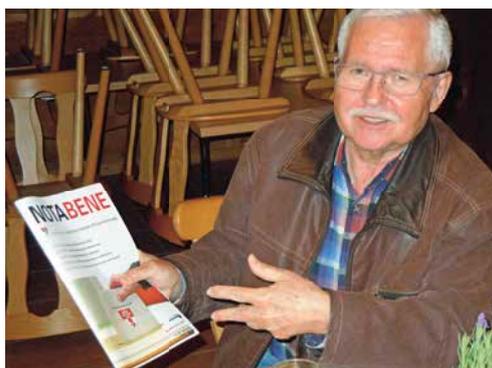
Rudolf Luterbacher, Redaktionsleiter, hat alle Hände voll zu tun, die Anliegen des Redaktionsteams aufzunehmen.



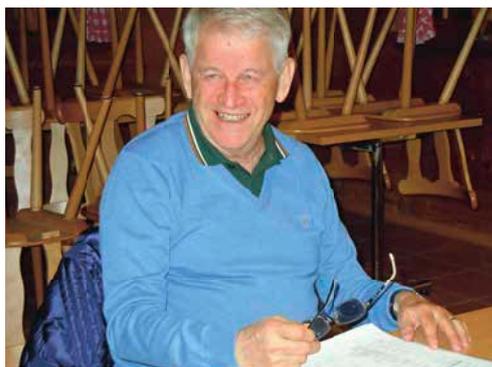
Marcel Portmann denkt nach, ob der vorgeschlagene Beitrag in diese Nummer passt.



Ingrid Schlüssel hört mit bewundernswerter Miene den Anliegen ihrer Redaktionskollegen zu.



Rolf Bischoff meint, dass die erste Ausgabe Nr. 1 auch Leitbild sein soll für die Ausgabe Nr. 2/21.



*Peter Schneider freut sich schon, wichtige Themen fürs **NOTA BENE** Nr. 2 bearbeiten zu dürfen.
Alle Fotos: rb*

WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN

● WALDBURGISNACHT FEIERT MAN AUCH IN LOHN-AMMANNSEGG



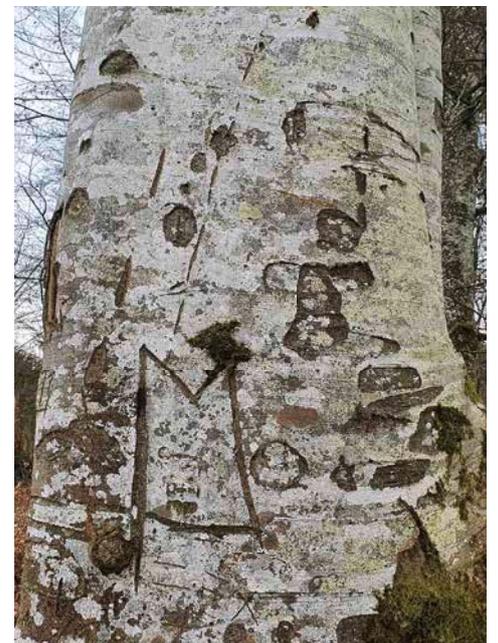
UW. Nein, dies ist keine Vogelscheuche, welche im Rütifeld seit Ende April am Wegrand steht, sondern ein versteckter Wegweiser zur Waldburgisnacht.

Seit rund acht Jahren pflegt ein verdeckter Verein, welcher sich «Waldburgis» nennt und Mitglieder aus unserem Dorf und der Region kennt, in den Waldungen der Bürgergemeinde Lohn am 30. April um 24 Uhr eine Waldburgisnachtfeier, auch «Hexennacht» genannt mit Kräutern, Räucherungen und speziellen Ritualen. Damit die angereisten Hexen zum Tagungsort kommen, werden Figuren als Hinweis, dass sie auf dem richtigen Weg sind, hingestellt. Wie NOTA BENE in Erfahrung bringen konnte, war die diesjährige «Hexennacht» besonders von Erfolg gekrönt. (Foto: Lu)

● NAPOLEON BONAPARTES ENTOURAGE

UW. Es ist nachweislich bewiesen, dass Napoleon Bonaparte am 23. November 1797 Halt in unserem Dorf gemacht hat und dann via Solothurn nach Basel weitergefahren ist.

Zu dieser Zeit war es gang und gäbe, dass eine Vorhut einen Tag vorher die Strecke abfuhr. Wenn nötig, übernachteten diese Leute im Freien. So geschehen am 22. November 1797 im Buechwäldli, wie diese Zeichen an der 250 jährigen Buche eindeutig verraten. (Foto: Lu)



● LOTTO IM VOLG

W. Für eine einzige Lottoziehung werden in der Schweiz sage und schreibe bis zu 1.7 Millionen Lottoscheine ausgefüllt. Und nun bekommt Swisslos eine Agentur mehr: Die Volg-Filiale in Lohn-Ammannsegg.

Seit anfangs Mai kann man dort die Scheine zu SwissLotto und zu EuroMillions einlösen. Nicht nur das: Zum Sortiment gibt es (fast) das ganze Sortiment an Losen wie Win for Life etc. zu kaufen. NOTA BENE wünscht allen Teilnehmenden aus unserem Dorf dazu viel, viel Glück. (Foto: Lu)